

# Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortliche Leitung der Redaktion: Georg Burkhardt.

62. Jahrgang.

Inserte werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen. Preis für die Spaltzeile 15 Pfg. Außerhalb des Landgerichtsbezirks 16 Pfg.

1899.

No. 246.

Erscheint jeden Wochentag Abends 1/6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 1 Mt. 80 Pfg. einmonatlich 60 Pfg.; durch die Post 2 Mt. 25 Pfg.

Sonnabend, den 21. Oktober.

## Bertilgung der Matten und Mäuse betr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der geprüfte Kammerjäger Herr Karl Hermann Gödel aus Geher von uns mit Anweisung versehen worden ist, zur Bertilgung und möglichen Bertilgung der Matten und Mäuse von heute an **Witt in den städtischen Bruchsteinschleusen und in den Gebäuden der hiesigen Stadt** auszufegen. Die Hausbesitzer und Hausverwalter werden ersucht, Herrn Gödel zu dem vorgenannten Zwecke den Zutritt zu ihren Grundstücken zu gestatten, ihm bei Aufstellung des Giftes an geeigneten, für Menschen und Haustiere in der Regel nicht besuchten Plätzen, bei Bertilgung der Matten und Mäuse, wie überhaupt bei Durchführung der getroffenen Anordnungen in jeder Weise behilflich zu sein und die etwaigen Mauerdefekte sofort gehörig in Stand setzen zu lassen.

Freiberg, den 20. Oktober 1899. Die Stadtpolizeibehörde. Lohse.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermin anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Brand, den 18. Oktober 1899. Königlich-Amtsgericht. Siebrat.

## Bekanntmachung für Brand.

Die hiesige Einwohnerschaft wird anordnungsgemäß zur strengen Befolgung der im Rathsaufe aushängenden Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 18. September l. J. die Anzeigepflicht beim Auftreten der Pest betreffend, hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Brand, am 18. Oktober 1899. Der Bürgermeister. Keler.

## Auktion.

Dienstag, den 24. Oktober 1899, Vormittag 10 Uhr kommen in Rulda 60 Str. Bundsroh gegen Barzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Braun's Restauration.

Brand, am 19. Oktober 1899. Silbermann, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Mittwoch, den 25. Oktober 1899, Vormittag 10 Uhr kommen in Brand folgende Gegenstände, als: 20 Mtr. Lama, 5 Ballen verschiedene Kleiderstoffe, 6 Frauenjackets, 7 Barchanzüge, 50 Mtr. weißer Hemdenstoff, 22 Paar Unterhosen, 8 Mtr. Fosenstoff, 2 Ballen Bettzeug und 2 Ballen Federn gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Brand, am 19. Oktober 1899. Silbermann, Gerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich Wilhelm Burkhardt in Selbigsdorf eingetragene Grundstück, Folium 116 des Grundbuchs für Selbigsdorf Nr. 91, 465, 467, 469, 470, 472 und 474 für diesen Ort, Nr. 74 des Brandkatasters, 15 ha 67,9 ar — 28 Acker 101 □ Ruthen groß, belegt mit 488,81 Steuerereinheiten, geschätzt auf 21.800 M. — soll im hiesigen Amtsgerichtsgebäude zwangsweise versteigert werden. Es ist

der 15. November 1899, vormittag 10 Uhr als Anmeldetermin,  
der 2. Dezember 1899, vormittag 10 Uhr als Versteigerungstermin,  
und der 16. Dezember 1899, vormittag 10 Uhr als Termin zur Vertheilung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

## Deutschland und die Niederlande.

Wie sich doch die Zeiten ändern! Von unsern niederdeutschen Stammesvätern in Holland haben wir bisher wenig Freundschaften erfahren, 1870 hätte der damalige König der Niederlande am liebsten gegen uns marschieren lassen, wenn ihn seine vernünftigen Minister nicht vor solchen Thorheiten bewahrt hätten, und seit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches ist man an der Wändung des Rheins die Besorgnis vor der deutschen Begehrlichkeit nicht losgeworden. Man blieb mißtrauisch gegen uns. Und nun ist man dort wie umgewandelt. Der freie Holländer macht keine Späße mehr über die Sklaverei, die in Deutschland herrscht, und über die Zucht des deutschen Militärdienstes. In den Zeitungen der Niederlande finden in immer wachsendem Umfange Vespredungen Aufnahme, welche die Anbahnung eines Zoll- und Handelsbündnisses zwischen Deutschland und den Niederlanden befürworten, ja sogar die Herstellung eines staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen den beiden Ländern andert. Bei der Anwesenheit der Königin Wilhelmine in Berlin sprachen holländische Zeitungen sogar die Hoffnung aus, daß Vordringen Englands in Afrika Schranken setzen würden, und es schien, als blicke man auf Deutschland als den natürlichen Verbündeten der Zukunft.

Was hat diesen Wandel bewirkt? Zweierlei augenscheinlich trägt dazu bei, daß man in den Niederlanden die Lage heute anders ansieht als früher. Den Niederlanden fehlt heute ein Absatzgebiet für ihren Handel, und es fehlt ihnen der Schutz für ihre staatliche Existenz. Weidess soll das deutsche Reich ihnen gewähren.

über für Holland, unter den Fängen des deutschen Adlers Schutz zu suchen. In Deutschland wird man an solchen Erwägungen, die in der holländischen Presse ganz unbesonnen geäußert werden, jedenfalls mit Interesse Kenntniss nehmen, aber vermuthlich sich nicht über die Linie vorsichtiger Zurückhaltung hinaus begeben. Von einem einheitlichen Zollgebiet mit den Niederlanden würden nicht einm der Vortheile haben, sondern die Niederlande; das Absatzgebiet, das unsere Industrie dort fände, käme kaum in Betracht gegenüber dem Gebiet, das wir den Holländern öffneten. Uebergegenüber dem Gebiet, das wir den Holländern öffneten.

## Politische Umschau.

Freiberg, den 20. Oktober.

**Deutschland.** Der gefrige Fest in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg aus Anlaß deren Hundertjahrfeier verließ in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, der fünf ältesten kaiserlichen Prinzen und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Joachim Albrecht auf das Glänzende. Nach Hoheit der Prinzen Joachim Albrecht auf das Glänzende. Nach Hoheit der Prinzen Joachim Albrecht auf das Glänzende. Nach Hoheit der Prinzen Joachim Albrecht auf das Glänzende.

erfüllt und diese wie die Technischen Hochschulen überhaupt sich ebenbürtig den obersten Bildungsstätten des Landes, unsern Universitäten, an die Seite gestellt haben. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, dies heute noch dadurch anerkennen zu können, daß ich den Technischen Hochschulen das Recht zur Verleihung besonderer, ihrer Eigenart entsprechender wissenschaftlicher Grade beigelegt habe. Daß durch die wissenschaftlichen Bestrebungen der Hochschulen der innige Zusammenhang mit der Praxis nicht beeinträchtigt werden darf und die Technischen Hochschulen bemüht sein werden, aus der anregenden Berührung mit dem Leben fortwährend neue Kraft und Nahrung zu ziehen, dafür dienen als Wahrzeichen die Standbilder der beiden Männer, die fortan die Front dieses Hauses schmücken werden. So lange sie die Erinnerung an diese Männer festhalten und ihrem Vorbilde nachstreben, wird die deutsche Technik im Wettkampf der Nationen allezeit ehrenvoll bestehen. In dem Verhältniß der Technischen Hochschulen zu den anderen obersten Unterrichtsstätten aber giebt es keine Interessen-gegenätze und keinen anderen Eifer, als den, daß eine jede von ihnen und jedes Glied derselben an seinem Theile den Forderungen, die das Leben und die Wissenschaft stellen, voll gerecht werde, eingedenk der Goethe'schen Worte:

Gleich sei keiner dem andern; doch gleich sei jeder dem Höchsten!

Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich!

Wenden die Technischen Hochschulen, welche in dem zu Ende gehenden Säculum zu so schöner Blüthe sich entwickelt haben, dieser Mahnung getreu, so wird das kommende Jahrhundert sie wohl gerüstet finden, auch den Aufgaben gerecht zu werden, welche die fortschreitende kulturelle Entwicklung der Völker in immer steigendem Maße an die Technik stellt. Staunenerregend sind die Erfolge der Technik in unseren Tagen, aber sie waren nur dadurch möglich, daß der Schöpfer Himmels und der Erde den Menschen die Fähigkeit seiner Schöpfung eingudringen, immer tiefer in die Geheimnisse seiner Schöpfung einzudringen und die Kräfte und die Gesetze der Natur immer mehr zu erkennen, um sie dem Wohle der Menschheit dienstbar zu machen. So führt, wie jede echte Wissenschaft, auch die Technik immer wieder zurück auf den Ursprung aller Dinge, den allmächtigen Schöpfer, und in demüthigem Dank müssen wir uns vor ihm beugen. Nur auf diesem Boden, auf dem auch der vereinigete Kaiser Wilhelm der Große lebte und wirkte, kann auch das Streben unserer Wissenschaften von dauernem Erfolge begleitet sein. Halten Sie, Lehrer und Lernende, daran fest, so wird Ihrer Arbeit Gottes Segen nicht fehlen. Dies ist mein Wunsch, welcher die Anstalt in das neue Jahrhundert geleiten möge! —

Die Rede wurde mehrfach von Beifallsrufen unterbrochen; zum Schluß ertönten lebhaftes Bravo und Handklatschen. Minister Staudt brachte sodann ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Die Reise des Kaisers nach England soll nun doch stattfinden. Sie soll, wie besonders hervorgehoben wird, rein privaten Charakter tragen. Der Kaiser wolle lediglich seine Großmutter besuchen. Für den Aufenthalt des Kaisers in England ist nach Londoner Meldungen nachstehendes Programm aufgestellt worden: Kaiser Wilhelm wird von Montag, 20. Nov., bis Sonnabend, 25., auf Schloß Windsor verweilen und sich dann nach dem Loutherschlößchen in Westmoreland begeben, um Lord Londdale einen kurzen Besuch abzustatten. Der Besuch bei Lord Londdale wird einen kurzen Besuch abzustatten. Der Besuch bei Lord Londdale wird einen kurzen Besuch abzustatten. Der Besuch bei Lord Londdale wird einen kurzen Besuch abzustatten.

amast  
stoffe  
wolle  
uge  
breit  
inen,  
er.  
ein  
ager.  
je.  
eider  
Kautz.

bereits von zuständiger Seite, daß die Gesamtaufassung der Prinzipien der nationalliberalen Partei durch Dr. Wassermann lebhaftem Widerspruch in der Partei begegnet wird. Die nationalliberale Partei braucht nicht jetzt erst darauf hingewiesen zu werden, Gerechtigkeit allen Staatsbürgern wie allen Faktoren des öffentlichen Lebens und allen Gewerbständen gegenüber zu üben, das hat sie seit ihrem Bestehen gethan, denn von jeher war sie eine vermittelnde, versöhnende Partei. Zu einem Wieb- ängeln mit der Sozialdemokratie liegt darum für die national- liberale Partei am allerwenigsten ein Anlaß vor. Daß Dr. Wassermann unter solchen Umständen nicht länger Führer der nationalliberalen Partei bleiben kann, liegt auf der Hand. Dieser Führer bringt die Partei zu einer schweren Krise, aber jede Härterung ist von Vorthheil und beim Wieberzusammentritt des Reichstags wird sich die „reine Scheidung“ zwischen den bisherigen Grundprinzipien der nationalliberalen Partei treu bleiben wollen, alsbald vollziehen müssen. Herr Dr. Wassermann wird einige Wenige mit sich „in die Wildheit“ hinüberziehen, und später werden seine Wähler das entscheidende Wort sprechen müssen. Wäre die nationalliberale Partei nicht eben ein Be- dürfnis, sie würde diese Krise nicht so leicht überleben, als sie es thatsächlich thun wird. Mit welchem Rechte aber ein Partei- führer eine Stellung einnimmt, die bei der Majorität der Partei Widerspruch findet, ist wahrlich unerfindlich.

Auf höhere Veranlassung werden auch in diesem Jahre die neuen eingetretenen, aus dem Elsaß stammenden Re- kruten mit französischen Eigennamen durch die Truppenchefs angehalten, ihren Namen deutsch auszusprechen, d. h. so, wie er geschrieben wird. So hat sich beispielsweise Benoît nicht Benoa, Hurkin nicht Uerkán, François nicht Fran- çois, Galliset nicht Gallisch zu nennen, sondern Benoít, Hurkin, François, Galliset u. s. w. u. s. w. Anfangs mag dieses Re- kruten die Modernisierung ihrer Namen etwas wunderlich vor- kommen. Wie indessen die Erfahrung gelehrt hat, finden sie sich mit der Reuerung gut ab und zwar dertart, daß sie sogar nach ihrer Entlassung zur Reserve den „neuen“ Namen beibehalten und sich in der Heimath ebenfalls so nennen lassen.

Von der bodenlosen Gemeinheit der Besinnung, die in gewissen fanatischen Römungskreisen herrscht, giebt folgender anonyme Brief Zeugniß, den Prof. Veschlag für gut erhalten hat und der an ihn wohl in der Meinung ge- richtet worden ist, als stände er an der Spitze des Hilfscomité's, das sich in Deutschland behufs kirchlicher Versorgung der auf Grund der österreichischen „Los von Rom“-Bewegung Ueber- getretenen gebildet hat. „Wir stimmen gern zu, daß es keine gemeinere Lumpenbande gegeben hat, als die evangel.-lutherischen Bundeschäfte im Preußenreich. Getreu dem Worte des Religions- stifters Luber verheßen sie Unterthanen gegen den Landesherren, predigen Aufrühr in Oesterreich, lügen, betrügen, wie es alt- preussische Gauner und Halunken, predigt in Oesterreich die lutherische Religion ungekürzt, fordert die Unterthanen zum Ab- fall auf, vertheilt Trinkgelder des lutherischen Deß- und Lausbuben- bundes an meineidige Schäfte. Ja, um Geld, preussisches Geld, wie Anno 1866, führt man die lutherische Religion ein — Jeder kriegt 100 Thaler für den Meineid und Hochverrath, den er an seinem Kaiser begeht.“ Dem Brief war eine Postkarte beigelegt, in der es wörtlich lautet: „Komme von Böhmen, wo die Erfolge unserer Gelder großartig sind. Reichsfarb-lutherische Evang. sind dort viele. Halunken aller Sorten und eine Masse Lausbuben. Aber Geld, Geld! Der ev. Bund und der Gustav Adolph-Ver- sollen nachschießen, damit das Befehrwort von Statten geht. Um 2 Millionen kaufen wir alle reifen Subjekte, auf die Qua- lität kommt es nicht an — nur Zahlen machen den kolossalen Glaubenserfolg. Aber Geld, Mensch, schaff Geld herbei, alter Judenischlingel, alle Schäfte wollen kaufen. Also Geld, Geld, Geld. Vic. Gauner-Moskod.“ — Die pseudonyme Unterschrift, welche die Postkarte trägt: „Vic. Gauner-Moskod“, läßt, wie Dr. Veschlag bemerkt, mit Recht darauf schließen, daß man es in solchen Zuschriften mit den Produzenten römischer Theologen zu thun hat, die sich ad hoc vereinigt haben. Die vatikanische Kirche ist wahrlich um die Erziehung solcher Früchte nicht zu beneiden.

Die neuen Postmarken für größere Beträge, die am 1. Januar 1900 zur Ausgabe kommen sollen, werden in besonders künstlerischer Ausstattung zur Ausführung gebracht. Die Reichs- postverwaltung hat zu diesem Ende vorübergehend eine hervor- ragende künstlerische Kraft aus England gewinnen müssen, weil unserer einheimischen Künstlern die Erfahrung gerade in Arbeiten der in Rede stehenden Art mangelte.

**Oesterreich.** Ueber das Drama von Meyerling hat die Prinzessin Julia Paulina Odescalchi, geborene Gräfin Zichy, jetzt unter dem Titel „Die Wahrheit über das Leben und den Tod des Prinzen Rudolf von Habsburg“ eine Druckchrift veröffentlicht, deren Inhalt viel besprochen werden wird. Die Verfasserin schildert die vielen Liebesabenteuer des Prinzen und kommt dann auf sein Verhältnis zur Marie Vetsera, das zu der furchterlichen Katastrophe führte. Die Verfasserin giebt dann folgende Schilderung: Im Hause der Gräfin Larisch lernte Marie Vetsera den Kronprinzen kennen. Es gerieth seine Leidenschaft so weit, daß Kronprinz Rudolf dahin gebracht wurde, bei seinem Vater zu bitten, er möge seine Scheidung von der Kronprinzessin, seine Thronentsagung und Verehelichung mit Maria Vetsera, in die intimen Kreise als natürliche Tochter des Erzherzogs Wilhelm galt, gestatten. Es war nur natürlich, daß Kaiser Franz Josef jene Bitten zu gewähren entschieden ablehnte, und daß auch der Papst, an den sich Kronprinz Rudolf gewendet hatte, in ernstesten Formen dieses Begehren des Prinzen mißbilligte. In einer für Beide tief eingreifenden Unterredung hatte der Kronprinz seinem kaiserlichen Vater feierlich versprochen, seine Beziehungen zu Marie Vetsera zu lösen, und am 29. Januar 1889, des Abends 6 Uhr, sollte ein Familiendiner die versöhnten Mitglieder der erlauchten Familie um den Kaiser versammeln. Und hier ist es nun, wo die neue Darstellung der Katastrophe von Meyerling einsetzt. In einer erregten Beipredung mit Gräfin Larisch hatte Marie Vetsera sich zu Drohungen hinreissen lassen, sie werde sich nicht verabschieden lassen und werde, wenn es doch geschehen sollte, dafür sorgen, daß der Kronprinz nach ihr keines Weibes mehr froh werden sollte. Die erschrockene Gräfin hatte das sofort dem Kronprinzen brieflich gemeldet, der in tiefster Erregung nach seiner Unterredung mit dem Kaiser allein bleiben und sich sammeln wollte. Kronprinz Rudolf hatte befohlen, niemand vorzulassen. Da erschien Marie Vetsera in der Hofburg, schob die ihr entgegen- tretenden Lakaien zur Seite und forcierte den Eintritt in das Kabinett des Kronprinzen. Sie kannte ihre Macht über den Mann, der sie unaussprechlich liebte. Sie bewog ihn, ihr noch ein letztes Rendez-vous in Meyerling als Abschied auf immer für den Nachmittag zu bewilligen, dann möge abends das versöhnende Familiendiner stattfinden. Straßen und Wege waren verkehrsleer; der Kronprinz befahl, daß sein Fiaker Bratisch

mit einem leichten Schlitten vorkahren solle, aber das Umspannen verursachte Verzögerung, im tiefen Schnee kam auch der Schlitten nur langsam vorwärts, und so ward es Nachmittag, als daß Gefährt in Baden anlangte. Hier nun begegnete Kronprinz Rudolf seinem Schwager, dem Prinzen Philipp von Koburg, der mit einigen Kavaliere in Meyerling gejagt hatte und eben eiligst nach Wien fuhr, um zum Familiendiner zurecht zu kommen. Erstaunt, erschreckt begrüßt Prinz Koburg den Kronprinzen, beschwört ihn, umzukehren; es sei zu spät, wenn er rechtzeitig in der Hofburg sein wolle. Bergänglich, Kronprinz Rudolf fährt weiter. Doch schon nach wenigen Minuten ist sein Entschluß ge- ändert; er will das seinem Vater gegebene Versprechen halten, und befiehlt, Bratisch solle umkehren. — In diesem verhängnißvollen Augenblicke raft von Meyerling her ein Fiaker. Im Wagen sitzt Marie Vetsera, die seit Stunden schon in Meyerling auf den Kronprinzen gewartet hatte; sie springt aus dem Wagen in den Schlitten und, fort geht die Fahrt — nicht mehr nach Wien, sondern zurück nach Meyerling. Die anderen Kavaliere dort wollten am nächsten Tage die Jagd fortsetzen; sie waren sehr erstaunt, als plötzlich Kronprinz Rudolf bei ihnen erschien, sie begrüßte und, Kopfschmerz vorschühend, sich gleich in seine Gemächer zurückzog. Keiner ahnte, daß auch Marie Vetsera im Hause wurde in dessen Gemach servirt, und dabei scheint die Vetsera das für georgt zu haben, daß der Kronprinz mehr noch als sonst dem Champagner und Cognac zusprach, damit er in tiefen Schlaf verfaule. Da fährt Rudolf plötzlich aus dem Schlaf empor. Ein entsetzlicher Schmerz durchtobt ihn. Im Schlaf ist Furchtbare's gegen ihn geschehen, er sieht sich verstümmelt, er sieht sein Leben für immer zerstört. Er erfaßt den Revolver und streckt das Weib mit einem Schuß nieder, dann richtet er die Schuß- waffe gegen sich selbst . . .

Die Prager Polizeidirektion erließ eine Kundmachung, welche vor weiteren Ausbreitungen warnt und erklärt, mit allen, selbst den schärfsten Mitteln für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einschreiten zu wollen. Die öffent- lichen Lokale und die Hausthore müssen sobald die Behörde bei der Räumung der Straßen dies verlangt, geschlossen werden. Im Ganzen sind 25 Sicheitswachleute am Mittwoch von Steinen getroffen worden. Bisher wurden 14 Personen verhaftet.

Nach Berichten aus Prerau, Prosnitz, Třebitzsch, Boskowitz und Kojetzin fanden am Mittwoch bez. Dienstag czechische Kund- gebungen statt. In Prerau zog am 17. d. M. nach dem Schluß einer Versammlung eine Menschenmenge unter Abhängen natio- naler Ueiber durch die Straßen. Da die Menge der Aufforde- rung auseinanderzugehen keine Folge leistete, und sich auch das Einschreiten der Gensdarmrie als nicht zureichend erwies, rückte Kavallerie vor. Aus dem Publikum wurden gegen die Pferde Knallpatronen geschleudert, deren Explosion zur Folge hatte, daß die Pferde in die Menge sprengten, wobei einige Personen zu Boden geworfen wurden. Drei Personen wurden leicht verletzt; eine Person von einem Dragoner, gegen welchen einer aus der Menge Steine geworfen hatte, durch einen Säbelhieb schwer verletzt. Auf Befehl des Bezirkshauptmanns zog sich die Kavallerie zurück. Die Menge begab sich sodann truppweise auf den Stadtplatz und auf den Hierotinplatz, wo die Fenster der von Irealiten bewohnten Häuser zertrümmert wurden. Der Bürgermeister erließ eine Kundmachung, in der vor Ausbreitungen gewarnt wird.

Nach amtlichen Mittheilungen werden vom Lande czechische Demonstrationen noch in folgenden Städten gemeldet: Oicin, Jung-Bunzlau, Czaslau, Kutteneberg, Neutadt a. D., Moldau, Ratonicz, Laun, Strakonitz, Neu-Strakonitz. In Laun nahmen die Demonstrationen den Charakter antijemittischer Exzeße an. Es wurden bei mehreren israelitischen Familien 60 Fenster- scheiben eingeschlagen. Zur Wiederherstellung und Aufrecht- erhaltung der Ordnung wurden sofort 25 Mann Gensdarmrie dorthin beordert. Aus Strakonitz und Neu-Strakonitz wird gemeldet, daß während der Demonstrationen die Reichsadler und Aufschriften auf den Briefkästen besudelt wurden.

**Italien.** Mit wachsender Erregung beschäftigt sich die öffent- liche Erörterung in Italien mit der Angelegenheit des Erz- bischofs von Sorrent. Im August d. J. hielt der Pfarrer von Vico Equenie, Kanonikus Parascandolo, eine Predigt, worin er rühmend der Verdienste des Hauses Savoyen um Italien gedachte und die er mit dem Rufe schloß: „Religion, Vaterland und Savoyen!“ Den Erzbischof von Sorrent, einen fanatischen Staatsfeind, verdroß dies ungemein. Als er bald darauf nach Vico Equenie kam, behandelte er den alten Pfarrer ungemein unfreundlich und verweigerte ihm sogar unter ausbrüchlicher Bezugnahme auf jene Predigt die Hand zum Kusse, worauf Pa- rascandolo schlagfertig bemerkte, er habe in seinem Evangelium gelesen, daß ein Priester sein Vaterland und sein Herrscherhaus zu verleugnen verpflichtet sei. Das Auftreten des Erzbischofs er- schien selbst dem sanftmüthigen, dem Merus gegenüber höchst nach- sichtigsten Justizminister Bonasi als Herausforderung, und er ver- fügte die Sperrung der Bezüge des Prälaten, indem er gleichzeitig anordnete, daß die Einkünfte der Erzdiözese für wohltätige Zwecke zu verwenden seien. Gegen diese Verfügungen hat, wie wir gestern meldeten, der Erzbischof im Einvernehmen mit dem Vatikan die Verurung an den Staatsrath eingelegt. Um sich zu rechtfertigen, schrieb er an den Minister, er habe bei seinem Tadel gegen Parascandolo nicht von der Dynastie, sondern vom Staate und von der Regierung gesprochen. Herr Bonasi erwiderte darauf treffend, dies lasse das Vorgehen des Erzbischofs eher noch schwerer erscheinen, denn das Königshaus könne gültig und vor- nehmen über eine Beleidigung hinwegsehen, nicht aber der Staat. Die liberale Presse lobt das Vorgehen des Ministers, findet es aber nicht ausreichend; die gemäßigteren Blätter verlangen, es solle in Fällen dieser Art gleichzeitig mit der Temporalienperre dem betreffenden Prälaten das Exequatur entzogen werden, die radikalen verlangen die Aufhebung der Temporalien überhaupt. Es ist nicht unmöglich, daß dieser Zwischenfall den Anstoß zu einer weitläufigen Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche giebt.

**Genäud.** Die Einberufung der Milizen ruft überall Uebererregung und Bestürzung hervor. Aus Corbiß wird ge- meldet, daß dort enorme Aufregung herrsche, da Tausende junger Grubenarbeiter zu den Fahnen eilen müssen, während gerade die Kohlennachfrage rapid wächst. Mehrliche Berichte kommen aus allen Industriezentren. Die Mobilmachung der Milizen erregt auch die ernste Aufmerksamkeit der diplomatischen Kreise. Die Milizen setzen sich bekanntlich aus allen Berufsständen zusammen, und ihre Einberufung muß ernste Störungen des ganzen Handels- und Verkehrslebens zur Folge haben. Niemand erblickt in der südafrikanischen Lage ein zwingendes Erforderniß für eine solche Maßregel. Hierzu hebt man hervor, daß die englische Flotte durch den Transport eines Armeekorps und den Krieg in Süda- frika nicht in Anspruch genommen ist und ungechwächt voll- kommen schlagfertig zur Verfügung steht. Man fragt daher, ob

die internationale Lage plötzlich gespannt geworden und etwa ein Sturm in Sicht sei, oder ob die englische Regierung nur jeder möglichen Combination durch Säbelkasseln vorbeugen wolle. Das „Reut. Bureau“ sucht die öffentliche Meinung durch folgende Auslassung zu beschwichtigen: Die Einberufung der Miliz hat hier beträchtliche Erregung hervorgerufen. In einigen Kreisen herrschte der Eindruck, der Schritt sei mit Rücksicht auf den möglichen Fall einer Einmischung seitens einer fremden Macht oder auf eine sonstige Verwickelung erfolgt. Diese An- schauung ist jedoch unbegründet, da der Zweck der Einberufung der Miliz nur der ist, die durch die Entsendung von Regimentern nach Südafrika verringerten britischen Garnisonen wieder zu er- gänzen. Ein gleicher Schritt erfolgte in den Jahren 1882 und 1885, als sich ein beträchtlicher Theil der regulären Truppen in Aegypten befand. — Man glaubt aber trotzdem nicht an die Wichtigkeit dieser Auslegung.

**Frankreich.** Die republikanischen Blätter berichten übereinstimmend, daß Artilleriedirektor General Delohe den zum zeitweiligen Leiter der Geschützeberei in Buteaux ernannten Major Hartmann, den tapfern Entlastungszeugen im Renner Prozeß, durch unterirdische Ränke verhindern, sein Amt anzu- treten, und fragen entrüstet, weshalb General Galliset den Spieß- gesellen der Mercier, Roget und Genossen gewähren lasse.

Leutnant Mercier, von der ganzen republikanischen Presse angeklagt, einen Mörder ermordet zu haben, holte sich Urbain Gohier von der „Aurore“ heraus und forderte ihn; Gohier verwarfte sich grundfänglich dagegen, mit einem Mörder die Klinge zu kreuzen, stellte sich aber nach der Vernehmung dem Gegner! Bei der Begegnung, die gestern stattfand, wurde Gohier leicht an der Stirne geritzt, während Mercier einen Degenstoß in die Brust erhielt, der nur durch Aufstauchung auf eine Rippe seine Gefährlichkeit verlor.

Die „Patrie“ läßt sich aus Carpentras melden, Alfred Drehfus wolle keine Abordnungen mehr empfangen, sich nicht dazu hergeben länger als Vorwand für einen Feldzug gegen die militärischen Einrichtungen zu dienen, und sage sich entschieden von denen los, welche ihn mit beinahe gewaltigen Mitteln rehabilitiren möchten. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so wird ein halbes Duzend Pariser Blätter über daran sein, da ihr einziger Erstgründung die geräuschvolle Fortsetzung der Affäre ist. Sie werden entweder eingehen oder in Dreyfusismus wider den Willen von Dreyfus machen müssen. Dieser soll wirklich die Villa Quintine bei Carpentras, die in der Nähe eines stehenden Bassers liegt und gegen Feuchtigkeit nicht geschützt ist, verlassen und den Winter in Aegypten zubringen wollen, wo das Klima seiner erschütterten Gesundheit, und die Stille seiner Gemüths- verfassung zuträglich sein werden.

Ein russisches Panama ist soeben entdeckt worden, ein Bestechungs- und Betrugssystem, wie es hier noch sobald nicht dagewesen ist. Der Direktor des Eisenbahn- und Industrie- Departements, Erzzenng Maximow ist sofort verhaftet worden, da derselbe sich ein großes Vermögen lediglich aus Bestechungs- summen zusammengescharrt hat. Genanntem Herrn ist man schon lange auf der Spur, leider blieb aus unerklärlichen Grün- den sein schanloses Treiben unbefragt. Sein unmittelbarer Vorgesetzter war Finanzminister Witte. Maximow ließ sich für alle Eisenbahnkonzessionen und Industrieunternehmungen hor- rende Summen zahlen. Wer dabei knauferte oder Bedenten hegte, fiel mit seinem Gesuch einfach durch. Mancher vorsichtige Geschäftsmann war gern bereit, Hunderttausende je nach der Größe des Geschäftsabchlusses Maximow nach Erhaltung der Konzession zu zahlen, doch da kam er schlecht an. „Pränume- rando!“ lautete die Devise. Um zu ihm zu gelangen, mußten wiederum kleinere Beamte geschmiert werden, kurz, ein vollkom- menes Bestechungssystem entstand. Die ganze Affäre ist da- durch publik geworden, daß ein in seinem Bittgesuch um Kon- zession Zurückgewiesener eine Bittschrift an den Zaren einreichte und rücksichtslos den furchtbaren Krebsgeschaden aufdeckte. Justizminister Murawiew wird die Untersuchung mit außerordent- licher Genauigkeit führen. Eine wahre Déroute herrscht in den interessirten Kreisen; man fürchtet, daß dabei unerhörte Scenen zum Vorschein kommen. Finanzminister Witte bricht in Folge dieses Skandals seine auf längere Zeit berechnete Erholungs- reife in der Krim ab und trifft schon demnächst in Petersburg ein. Die Feinde des Finanzministers — und deren hat er eine Unmenge, — reiben sich bereits die Hände, weil sie glauben, daß Wittes Stellung dadurch stark erschüttert werden muß. Die ganze Affäre entbehrt auch nicht eines pikanten Beigeschmacks. Cherchez la femme! Eine sehr vornehme Dame soll ebenfalls darin complicitirt sein. Dem Kaiser ist von diesem Panama eingehend Bericht erstattet.

Eine Washingtoner Drahtung besagt, die amerikanische Regierung sei des beständigen Streites mit England und Deutschland wegen Samoa müde und entschlossen, ihm ein Ende zu setzen. Sie glaube, ein solches Ergebnis könne nur durch die Vereinfachung des Samoaertrages erreicht werden, und sie habe deswegen eine Theilung der Insel vor- geschlagen, so daß die Unionstaaten Tutuila und Manua annectiren, Großbritannien Karai und die Kolonien und Deutschland Uprolu nehmen. Dieser Vorschlag sei jedoch nicht endgiltig, sondern nur eine Einladung zum Meinungsaustrausch. Zur Erzielung eines Ausgleiches sei die Unionregierung bereit, sehr weit zu gehen.

**Colonialpolitisches.**

Von den angeblichen ersten Zwischenfällen im Hinterland von Kamerun ist bisher nur so viel bekannt, daß aus Kamerun Berichte vorliegen, nach denen Leutnant v. Dweis bei gewissen Umständen auf einen unfreundlichen Empfang gestoßen sei. Die aus englischer Quelle verbreiteten Angaben scheinen aber weit über das Maß des Zutreffenden hinauszugehen. Von Kamerun aus werden die Ermittlungen fortgesetzt, nähere Meldungen über das Ergebnis bleiben abzuwarten.

**Vom Kriege in Südafrika.**

Neuerst amüsant ist es, die englischen Zeitungsmeldungen über die Vorgänge in Südafrika etwas näher zu beleuchten. Hier eine kleine Zusammenstellung:

„Die Boeren mißhandeln hilflose flüchtende Weiber und Kinder, fallen in bewaffneten Haufen über einzelne wehrlose Männer her, die sie mit Kolbenstößen und Peitschenhieben brutalisieren. Zahllose Flüchtlinge tragen scheußliche Wunden im Gesicht und am Körper.“ — Drei Tage später: Die Kapregierung erklärt alle diese Berichte offiziell für erfunden.

„Die Boeren bombardiren mit Artillerie einen Eisenbahn- zug mit 300 aus dem Transvaal flüchtenden Weibern und Kin- dern.“ — 24 Stunden später wird dieser Eisenbahnzug von einem Panzerzuge mit Kanonen, welcher siegreich einen Boerenangriff zurückschlägt und glücklich nach Syburg gelangt. (Die 300 Weiber und Kinder fahren in einem ganz anderen Zuge unbedrängt nach Kapstadt.) — Abends: „Der Panzerzug ist leider nicht in Syburg angekommen.“ — Er entgleiste, durch eine teuflische Dynamitmine in die Luft gesprengt;

seine Befähigung  
legene Boeren  
den letzten Mann  
anges mittels  
geuden Morg  
nach wenigen  
bunt leicht ver  
Sir Alfred  
habe zahlreich  
Waterland gep  
für erfunden  
Der Bert  
Kapstadt kurz  
Wiedlung des  
wie dieselbe un  
tritt Dr. Green  
den Boeren mit  
10, 11. u. s. w.  
vollständig miß  
zubringen, die  
Wassergewehr  
der Grenze eing  
ihre Führer, n  
nach Hause, ihr  
besitzen Rainge  
Am 13. d. M.  
Grenze zu ü  
bringen; mir  
Grenze.“ — 13  
Stärke von 10  
Sandbrunn un  
und rüchten die  
vor Jongoco, n  
das gegen M  
rlden vom 2  
kommen durch  
riden vom 2  
14. Okt  
13. relognos  
Saupt, welche  
wenige Beron  
los bei Annä  
Bel Joan und  
nördlich Gene  
Smithaatorp  
Smith, besetzt  
Grobent, Lady  
Blencoe im V  
allen Seiten  
Welter, sind  
Blencoe sind  
13. Okt  
zweimal von  
14. Oktober  
ist entschloße  
15. O  
bafschloß so  
10000 Boer  
Verbindung  
alle Freiwill  
von Durban  
plötzlich für  
„Altoalen“  
kolonie gehe  
Diese  
sich den er  
Die Z  
Mittheilun  
fugeln zu  
selben Gef  
Engländer  
Geschosse  
regierung  
Lpbit ge  
Fabrik in  
Ueber  
wird noch  
town über  
die Luft  
Werte be  
kostet hat  
d. h. die  
berley et  
von den  
schweren,  
gelammte  
zu lassen  
bestätigte  
Mivala  
bemächtigt  
von wo  
leichter  
stehen, d  
Von  
liegen le  
es, daß  
Entlage  
Prinzen  
vaalquell  
stem“ n  
den Bu  
Duren  
stem“ s  
überall  
sich dod  
labama  
Der  
Powell  
den en  
gegen  
hervor  
standes  
Operat  
sein,  
Imp  
die für  
Dante  
zuchle  
fabru  
gelam  
werth  
W  
der  
etwa  
wird  
lange  
Fuß  
mit  
Baff

246.

Seine Befehle Kämpfe heidenmüthig vier Stunden lang gegen über...

Der Vertreter Großbritanniens ist auf seiner Mission nach...

10. 11. und 12. Oktober: Die Mobilisirung der Boeren ist...

13. Oktober: Die Boeren wagen es nicht, die Grenze zu überschreiten...

14. Oktober: Oberst Baden-Powell schlägt die Boeren...

15. Oktober: Rhodes trifft in Kimberley ein, er erklärt...

16. Oktober: Die Regierung ruft alle Freiwilligen der Kapkolonie unter die Fahnen zur Vertheidigung...

17. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

18. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

19. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

20. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

21. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

22. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

23. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

24. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

25. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

26. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

27. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

28. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

29. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

30. Oktober: Die Boeren haben sich in die Richtung von...

binnen wenigen Tagen zur Kapitulation gezwungen werden. Der...

Es wird an der Natalgrenze die erste Entscheidungsschlacht...

Die „Daily Mail“ berichtet aus Ladysmith von Mittwoch...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Rönlgreiche Sachsen für das Jahr 1898 ist soeben erschienen...

Der Gesundheitszustand der Hausthiere war im ersten Halbjahre...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Verliches und Sächsisches.

Freiberg, den 20. Oktober.

Rönlgrin Carola beabsichtigt, Sigmaringen am Mittwoch...

Die Doktorfrage der technischen Hochschulen, welche seit längerer Zeit...

Der diesjährige Buß- und Betttag in Deutschland findet...

Wissenschaftliche falsche Angaben auf Geldrollen, nach einem Erkenntnis...

Die neuen braunen Offiziers-Handschuhe, welche in diesem Herbst...

Ueber die Sprengung der Brücke bei Hopetown wird noch gemeldet...

Die englische Besatzung von Mafeking, Oberst Baden-Powell...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Die Boeren, die jüngst den Vorstoß in der Richtung...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

seine Hand zwischen ihren Arm und ihre Brust (Aha!) und läßt sich im gebildeten Sinne des Wortes von ihr schleppen. Daß Eins wie das Andere eine große Nothheit ist, darüber kann wohl anter gebildeten Menschen keine Meinungsverschiedenheit herrschen, und es giebt ja auch noch immer eine Anzahl von Menschen, die die Unsitte nicht mitmachen. Aber unter den jungen Leuten machen sie leider schon sehr viele mit, und auch unter Personen reiferen Alters kann man sie schon sehr oft sehen. — Woher stammt die Unsitte? Es wird behauptet, sie stamme aus England. Und da gegenwärtig alles Englische in Deutschland eben so nachgeahmt wird wie vor dem großen Kriege alles Französische (obwohl wir den Engländer selbst heute ebenso hasen wie damals den Franzosen), so scheint die Behauptung etwas für sich zu haben. Besteht die Unsitte aber wirklich in England? Und wenn sie dort besteht, in welchen Kreisen besteht sie? In den gebildeten ganz sicherlich nicht. Keine anständige englische Frau würde sich von einem Manne eine solche Nothheit bieten lassen. Viel wahrscheinlicher ist es, daß die Unsitte mit der immer auffälliger werdenden Umkehr der Geschlechter und Verfeinerung (auf Deutsch: Verweiblichung) unserer Männerwelt zusammenhängt. Unsere jungen Damen möchten am liebsten die Herren spielen, sich leuchten wie die Putzputz, radeln, Cigaretten rauchen, Spazierstöcke tragen u. s. w., und unsere jungen Herren, und leider auch schon manche ältere Herren, können sich nicht weiblich genug zustützen und putzen: zu den bunten Schuhen und Strümpchen und Hemdchen und Slippschen sind diesen Sommer auch noch die Schweißchen mit den bunten Bändchen gekommen, und die Schwämmchen mit den silbernen Griffen; und nun sehe man nur, wie sie einhergehen, diese zwanzigjährigen weiblichen Trottel, wie sie in den Schlotterhosen mit der Bügelsalte und in den langen Pfiffigenshörnchen, die ihre dünnen Beine verbergen sollen, wie sie den Kopf hängen, wie sie den Rücken krumm machen, als ob sie keine Spur von Mark mehr drin hätten! Zu allem paßt es, daß sie sich nun auch noch schleppen lassen. Und wie stolz sind die Dämchen, wenn ihnen die große Ehre widerfährt, ein solches Trottel zu schleppen! Wie glückselig halten sie ihren Henschel hin, damit sich das Trottel einsehen kann, als ob sich das ganz von selbst abscheuliche — Mächte doch in allen Kreisen energisch gegen diese abscheuliche Unsitte vorgegangen werden. Mächten vor Allem auch die Frauen und Mädchen darüber aufgeklärt werden, wie sehr sie sich erniedrigen, wenn sie sich solche Nothheit von den Männern gefallen lassen! Lassen sie sich's auch dann noch gefallen, nun, dann verdienen sie freilich nichts Besseres.

— Eine feiertagsfreie Weihnachtszeit steht uns in diesem Jahre bevor. Sie entsteht dadurch, daß der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, welchem sich Montag und Dienstag als erster und zweiter Feiertag anschließen, nach vier Werktagen folgen dann wieder zwei Festtage: Sonntag und Neujahr am Montag, nach vier Werktagen dann am Sonnabend Johannisfest und darauf Sonntag. Das sind innerhalb zwei Wochen sieben Festtage.

— In einem bösen Gerüche stehen jetzt die meisten Menschen, da die Wintergarderoben, Pelzjachen u. s. w. aus den mit Kampfer und sonst stark riechenden Sachen angefüllten Kisten, Kästen und Schränken herausgenommen werden, und alle diese starken Gerüche sind besonders intensiv, denn sonst würden sie das Ungeziefer nicht vertreiben und tödten. In der langen Sommerzeit sind diese Geruchstoffe so in die Kleider eingezogen, daß sie dieselben lange anhängen, ein bloßes offenes Hingehen nützt nichts, sondern verpehlet nur den Raum. Allein nicht nur diese Gerüche, sondern überhaupt das lange Aufbewahren während der warmen Jahreszeit, womöglich zusammengepreßt in einem verschlossenen Räume hat die Kleider von vollständig schlechter Luft durchziehen lassen, das sie ein längeres Hängen in der freien Luft oder in starkem Luftzuge, am besten in Kälte, nöthig haben, um mit guter, reiner Luft geättigt zu werden, die dann wohltuend und gesundheitsfördernd, wie man z. B. bei Betten empfinden kann, auf Haut und Körper wirkt. Schlechte Luft thut's Gegentheil!

— **Ereidigt:** die dritte händige Lehrstelle in Leuben bei Lommatzsch. Kollator: das R. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes. Einkommen: 1200 Mk. Gehalt und 72 Mk. vorausgeschickte Alterszulage, 150 Mk. Wohnungsgeld und 72 Mk. für den Fortwärtigen Schulunterricht. Geuche mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 2. November bei dem R. Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Gölbe in Meißen einzureichen; — zu besetzen ist am 1. Dezember die dritte Lehrstelle an der Schule zu Niederlunnersdorf. Kollator: das R. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes. Einkommen: 1200 Mk. vom Schuldienste, 72 Mk. für zwei Ueberstunden und freie Wohnung. Bewerbergeuche sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 25. d. M. bei dem R. Bezirkschulinspektor Wach in Böbau einzureichen.

— **Königliches Landgericht Freiberg.** Der Vergarbeiter Karl Hermann Seifert aus Jöblitz wurde gestern von der zweiten Strafkammer wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— **Zanghennersdorf, 20. Oktober.** Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hielt am Mittwoch ihre Schlussübung in Gestalt eines Nachmanövers ab. Abends 8 Uhr ertönte das Alarmsignal. Der Leubung lag folgende Idee zu Grunde. Das Wohnhaus vom Veigut des Erbgerichtes ist in Brand gerathen, das Feuer greift schnell um sich. Das Hammermüller'sche Wohnhaus ist gefährdet, ist deshalb in Schutz zu nehmen. An der Brandstelle erschienen die beiden Ortspryprien. Die obere Spritze, welche eine ziemlich große Strecke zurückzulegen hatte, gab vier- undzwanzig Minuten nach dem Alarm den ersten Wasserstrahl. Die Leubung konnte als eine wohlgeleitete bezeichnet werden.

Mit der Abhaltung der Schmäuse zc. Schmäuse in den Schänken hatte sich der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Böbzin zu beschäftigen. Es war wegen des Ueberhandnehmens solcher Schmäuse eine Einschränkung derselben angeregt worden; die Königl. Amtshauptmannschaft hat deshalb Anfragen veranlaßt. Die Berichte darüber lauteten, daß in einigen Bezirken (Bina und Ramenz) bei Schmäusen keine Tanzverbotnisse erteilt wird, die im Bezirke Reuditz vor Jahresfrist erlassene Verordnung hat keinen weitentlichen Erfolg gezeitigt, in den meisten Bezirken bestehen überhaupt keine Bestimmungen gegen die Schmäuse. Die Aussprüche über die Angelegenheit ergab, daß aufjällige Mißstände bei der Abhaltung von Schmäusen, die ein Einschreiten veranlassen könnten, auf dem Lande im dortigen Bezirke nicht hervorgerufen sind. Es wurde daher vom Erlaß einer die Schmäuse einschränkenden Verordnung abgesehen, zumal nicht mit gesetzlichen Mitteln nachdrücklicher dagegen eingeschritten werden kann.

— **In Rossen** wird eine Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins gegründet.

Die Großherzogin Alice von Toskana ist incognito unter dem Namen einer Frau von Baerlingen mit den Töchtern Erzherzoginnen Anna, Margarethe und Germaine zu längerem Aufenthalt in Dresden eingetroffen.

Das Stadtverordnetenkollegium zu Dresden erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, daß der Neubau für die städtische höhere Töchterschule in Dresden-Neustadt auf dem der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke des Paulinengartens, Wasserstraße 7, errichtet werde.

Zu Anfang dieses Monats zählte man in Dresden 526 Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung und zusammen 684 Kellnerinnen. Davon haben 439 Wirtschaften je 1 Kellnerin, 55 je 2, 15 je 3, 7 je 4, 5 je 5, 2 je 6 und je eine 7, 8 und 10.

Im großen Saale des Restaurants „Zum Schwan“ in Dresden hielt am Dienstag Nachmittag Landrath Dr. Bröhl aus Freiberg einen Vortrag für die Beamten der Gemeinden der königlichen Amtshauptmannschaften Dresden Alt- und Neustadt über das Sachen- und Familienrecht des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches. In fast 1 1/2 Stunden über die Vorträge gab Redner den Anwesenden ein klares Bild über die Anwendung der einzelnen Rechte, besonders der die Standesbeamten betreffenden.

Bei einem Aufwande von nahezu 6100000 Mark erforderte das Einkommen in Leipzig im letzten Jahre aus städtischen Mitteln einen Zuschuß von 4348301 Mark.

Die sensationelle Verhaftung wurde, macht einer Reihe von Verurteilungen und Fällungen ein Ende, durch welche der bis dahin geachtete Mann seine Geschäftsfreunde um etwa 500,000 Mk. geschädigt hat. Der Verhaftete ist Mitinhaber des großen Fabrik-Etablissements von Neuer u. Co. in Leipzig-Lindenau, einer Vimpapier-Fabrik ersten Ranges, und verkehrte nur in den exklusivsten Kreisen Leipzigs. Während er für sehr reich galt, befand er sich schon seit Jahren in schwerer finanzieller Bedrängnis und griff, um nicht Konkurs anmelden zu müssen, zu dem Mittel der Wechselkette. Sein Helfershelfer dabei war u. A. auch der Agent Ottomar Apel in Charlottenburg, der die werthlosen Accepte bei Berliner Häusern unterzubringen wußte und so viele dortige Firmen arg schädigte. Um seine bedenklichen Operationen zu verschleiern, führte Neuer falsche Bücher. Ob er sich außer Verurteilungen auch der Wechselkette schuldig gemacht hat, ist noch nicht festgestellt. Vorläufig hat der Staatsanwalt die Beschlagnahme sämtlicher Geschäftsbücher und Korrespondenzen veranlaßt und Apel durch die Charlottenburger Kriminalpolizei verhaften lassen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Das Landgericht Leipzig verurtheilte den 34jährigen Lehrer Pashleben wegen schwerer Kuppelrei und Bedelns Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust.

Zur Zeit wird in Leipzig an mehreren Wagen der elektrischen Straßenbahn eine Schutzvorrichtung erprobt, welche namentlich die zahlreich vorkommenden Unfälle verhüten soll, die durch den Sturz von Personen zwischen den Haupt- und Anhängewagen eintreten.

Das Landgericht Zwickau beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Unglücksfall, der sich am Abende des 10. August auf dem Werbauer Vogelshieschen zutrug und wobei der Artist Jelenka aus Böhmen seinen Tod fand. Angeklagt war der 1862 in Ernstsdorf geborene Zauberkünstler Gustav Adolf Jung wegen fahrlässiger Tödtung. Der Angeklagte hatte während des Werbauer Vogelshieschens in einer Uebe Vorstellung gegeben. Eine seiner Vorstellungen nannte er „den Kugeln- und Feuerfesten Mann“ und sie bestand darin, daß er ein Vorladergewehr mit Pulver und einer Bleikugel lud und das Gewehr von einem der Zuschauer auf seinen Gehilfen Jelenka abdrücken ließ, nachdem er unbemerkt vom Publikum die Kugel aus dem Lauf entfernt und Jelenka zugestekt hatte. Letzterer brachte die anscheinend mit dem Mund aufgefangene Kugel aus dem Mund heraus. Weiter waren dabei noch verschiedene Manipulationen zu beobachten, um das Publikum zu täuschen. Das Unglück wollte nun, daß der Angeklagte versehentlich den Ladestock im Gewehr ausdrückte und dieser beim Abdrücken in das Auge Jelenkas drang, was zur Folge hatte, daß diesem der Schädel zertrümmert wurde und er gleich darauf todt zusammenbrach. Den unglücklichen Schuß that der Glaiemeister Riebel in Lichtentanne. Das leichtsinnige Gebahren des Angeklagten wurde mit seiner Verurteilung zu 8 Monaten Gefängnis gesühnt.

Die Stundalarbeiter, welche vor mehreren Wochen in Flöha aufgedeckt wurde und sehr großen Umfang anzunehmen schien, kam vorgestern vor dem königlichen Landgericht Chemnitz zur Verhandlung. Angeklagt waren der 39jährige Handarbeiter Julius Emil Jader aus Dresden, der 27jährige Lehrer Karl Boldemar Belger aus Dresden und der 20jährige Handarbeiter Otto Paul Buchwald aus Großvoigtsberg, sämtlich in Flöha wohnhaft. Auf Grund von § 176.3 des R.-St.-G.-B. wurden Jader zu 1 Jahr 4 Monaten, Belger zu 1 Jahr 6 Monaten und Buchwald zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt und überdies die bürgerlichen Ehrenrechte den ersten Weiben auf je 3 Jahre, Buchwald auf 1 Jahr aberkannt. Von der erlittenen Unterjuchung wurde auf Jedem 1 Monat in Anrechnung gebracht.

Als kürzlich in Sartha nach Beendigung einer von fünf Jägern unternommenen Streife auf Rebhühner die Gewehre entladen wurden, ging ein Schuß los und zermettete einem in nächster Nähe stehenden Gutsbesitzer den linken Oberarm, so daß sich die Amputation nothwendig machte.

Tödtlich zu Uelschnitz wurde am Mittwoch Abend auf dem Bahnhöfe zu Uelschnitz der unverheiratete Wagenrücker Weigel. Er wurde, als man ihn vermigte, vollständig zermalmt auf dem Geleise liegend aufgefunden. Es hat sich nicht feststellen lassen, wie das Unglück sich zugetragen hat.

In Bannwitz bei Dresden wurde ein Vergarbeiter von einem Kabfahrer umgeirien. Der Mann verstarb bald darauf. Die Untersuchungen stellten Zerreißung der Leber als Todesursache fest.

Zwischen den beiden Elborten Gohlis und Serkowitz ist seit einiger Zeit eine Verbindung hergestellt worden, wie sie nur in ähnlicher Weise am Boenisee und zwischen Stralund und Mügen zu finden ist: das Ueberziehen ganzer Eisenbahnhänge. Allerdings kommen hier nicht Personenzüge wie dort in Betracht, sondern die Züge einer Industriebahnanlage, die aus den Lehm-, Ton- oder Kieselgruben bei Serkowitz das Material für das große Dampfzementwerk in Serkowitz-Neudeubell befördern. Eine eigens konstruirte, mit Schienen belegte Föhre (Brahme) setzt jedesmal 12 Wagen über.

Ueber eine schreckliche That wird aus Gornau bei Schopau berichtet: Der Walbarbeiter Wilhelm Arnold und der 35 Jahre alte Handarbeiter Carl Friedrich Böhme wohnen gemeinschaftlich im Hause der Grünwarenhändlerin Teichert. Als nun in der Nacht zum Mittwoch der Handarbeiter Böhme nach Hause kam, begann er mit der Grünwarenhändlerin Teichert einen Streit, worauf sich die Teichert mit ihrem Rinde in die Bodenstammer schloß und letztere verschloß. Böhme, mit einem Beile bewaffnet, folgte ihr und drohte, die Thür einzu-

schlagen, worauf die Teichert um Hilfe rief und die Abficht aussprach, zum Fenster hinauszuspringen. Infolge dessen hat Böhme von seinem Vorhaben abgesehen und ist in den Hof hin- in die Kammer des Walbarbeiters Arnold gestürzt und lebte- ren um Hilfe angerufen. Arnold hat sich nun angekleidet, ist Bodenraum getreten und hat Böhme zur Ruhe aufgefordert. Letzterer ist jedoch auf Arnold zugefprungen und hat denselben durch scharfe Weilhiebe am Kopfe, an den Schultern und dem rechten Vorderarme so schwere Verletzungen beigebracht, daß Arnold lautlos zusammengebrochen ist. Auch hat der trohe Patron die etwa 20 Jahre alte Tochter des Arnold, die ihrem Vater zu Hilfe eilen wollte, durch Weilhiebe am Kopfe arg zugerichtet. Böhme ist sofort festgenommen und an das Amts- gericht des Arztes in Schopau eingeliefert worden. Nach Aus- gänge des Arztes soll es nicht ausgeschlossen sein, daß die schwere Verletzung am Leben erhalten werden.

Ein Schuhmachermeister in Neudorf (Erzgebirge) hat die Herstellung von Schuhen aus Posaumenten erfinden. Kürzlich schickte er der Königin Carola mit der Bitte um Annahme ein Paar solcher Schuhe zu. Am Sonntag ist nun dem ehrfamen Hand- werksmeister aus dem Kabinett der Königin ein Schreiben zuge- gangen, mittelst welchem dem Schuhmacher unter Worten der Anerkennung und des Dankes ein namhaftes Geldgeschenk über- mittelt wurde.

In Waldenburg wurde ein verheirateter Postassistent wegen Unterschlagung größerer Geldbeträge in Haft genommen. Gegenwärtig, wo alle Lebensmittel, wie überhaupt alle Bedarfsartikel theuer sind, eröffnet ein oberer Voglande die Herabziehung der Schöpfensfleischpreise einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft. Fleischer in Delsnik i. B. bieten Schöpfen- fleisch das Pfund für 40 Pfg. an.

Der Sächsisch-Thüringische Färberring klagt gegen den Färbereibesitzer V. Dietel in Rhlan wegen Bruch der Färberr- konvention. Die Angelegenheit befindet sich gegenwärtig vor dem Oberlandesgericht Dresden. Das Klageobjekt beträgt 100000 Mk. Die Klägerin hatte leghin den Antrag gestellt, das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, damit die Klägerin Pfändungen in Höhe des Klageobjektes vornehmen könne. Das Oberlandesgericht hat einen Beschluß erlassen, das Urtheil vorläufig für vollstreckbar zu erklären und die Klägerin anzu- fordern, eine Kaution in Höhe von 100000 Mk. und 20000 Mk. Kostenvorschuß zu hinterlegen. Wie man dem „Konfessionär“ mittheilt, will der Färberring die verlangte Kaution und den Kostenvorschuß der leisten. Damit ist die Angelegenheit zwar noch nicht beendet, aber doch einen Schritt weiter gekommen.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\*\* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Der lustige Schwank: Der Schlawagen-Kontrollleur bewahrt seine Zug- kraft weiter, denn auch die gestrige Aufführung desselben war wiederum gut besucht. Am Sonntag geht „Der Schlawagen- Kontrollleur“ zum fünften Male in Scene. Es ist dies die einzige Aufführung des Stückes, welche an einem Sonntag stattfindet.

**Verschiedenes.**

\* Wie sah Shakespeare aus? Es giebt eine große Zahl von Portraits Shakespeares, aber es sind nicht zwei darunter, die einander völlig entsprechen. Im Oktoberheft von „Gaffels Magazine“ widmet J. Munro dieser höchst merkwürdigen That- sache eine eingehende Studie. Dasjenige von den Shakespeare- Portraits, das unstreitig authentisch scheint, ist die Büste, besser der Torso, der in einer Nische der Kirche in Strafords-on-Avon errichtet ist. Die Familie hat die Büste zwischen 1616 und 1624 von Gerard — oder Gerard — Johnson, einem in London wohnenden Holländer, der Grabdenkmäler ausführte, oder von dessen Sohn und Nachfolger anfertigen lassen. Einer Traditi- on zufolge soll dieser sich einer von Dr. John Hall, dem Schwiegerohn des Dichters, angefertigten Lobtennaste bedienen haben. Die Arbeit ist übertrieben polychrom, sie hat kastanien- braune Haare, braune Augen, einen röhlichen Bart, eine Art scharlachrothes Wams, das sich über einer schwarzen Weste öffnet, weiße Kragen und Manschetten. Vor dem Dichter be- findet sich ein Kissen, dessen Oberseite grün und dessen Unter- seite carmoisinroth ist mit zwei goldenen Eichen. Die Perspektive ist so gut beobachtet, daß es genau so aussieht, als ob der Torso auf das Kissen gesetzt wäre. Der Dichter ist dar- gestellt, wie er eine Feder und ein Blatt Papier in der Hand hält, scheinbar in Erwartung der Inspiration. Das Gesicht ist rund, schaubädig und hat ein Doppeltein. Die Augen und die Nase sind verhältnismäßig klein, die Lippen wie die eines Schlemmers, der Hals kurz und dick, das Aussehen etwa wie das eines Falstaff, — gewöhnlich, „umpy, bestialisch. Munro meint, wenn dieses Bild ähnlich wäre, könne Shakespeare um- möglich der Verfasser der Dramen, der „rohe Gelehrte, sein. Eine andere Büste, die man im Theater in Strafords aufbe- wahrt, ist gleichzeitig mit der von Ben Jonson im Schutt des Duke-Theaters in London gefunden worden. Es war bekannt, daß Sir Will. Davenant, als er 1662 dieses Schauspielhaus er- richtete ließ, an der Fassade dieses beiden Bildnisse anbringen ließ. Hier sieht man ein längliches Gesicht mit eingefallenen Backen und einer ungeheuren Adlernase. Die einzige Nehnflüg- keit mit der Büste in der Kirche sind die beiden Lippen. Die erste vollständige In-Folio-Ausgabe der Werke Shakespeares wurde sieben Jahre nach seinem Tode, 1623, veröffentlicht. Sie hatte als Titelblatt ein von dem Holländer Martin Droeshout ge- stochenes Bild, das von allen Freunden des Dichters für voll- kommen erklärt wurde. Der Kopf ist noch länglicher als bei der Theaterbüste, aber die Backen sind aufgedunsen wie bei der Büste in der Kirche. Der Mund ist fast klein. Das in der National Gallery bewahrte Portrait erscheint nicht weniger authentisch als die drei beschriebenen. Es soll nach dem Leben von Richard Burbage gemalt sein, der es dem Schauspieler John Taylor schenkte. Taylor vermachte es Sir William Davenant und dieser wieder dem Herzog von Chandos. Das Gesicht ist und dieser wieder dem Herzog von Chandos. Das Gesicht ist und die Augen sehr groß. Es giebt noch ein Duzend ebenso authentischer Bilder Shakespeares.

\* Ein moderner Hertuleus. In Amerika läßt sich gegen- wärtig ein junger Riese sehen, der mit so ungeheuren Körper- kräften ausgestattet ist, daß er nicht nur wie der Göttersohn den dem Titanen Atlas für kurze Zeit abgenommen, sondern auch auf den Schultern, wohl aber eine Plattform, auf der sechs- zehn Personen bequem Platz haben, auf seiner breiten Brust zu tragen vermag. Dieser die Pankees in Erstaunen versetzende Athlet, der sich Edwin Fulton Morrison nennt, vereinigt mit seiner fabelhaften Muskelkraft einen hohen Grad von Intellekt und großen Willenskraft. In seinem Streben nach einer

abstemischen M...  
seinen Kraftlei...  
Hand und Kopf...  
über seinen Ar...  
Beinen ruhen z...  
Boden aufzube...  
\* Russische...  
Pstow g a n z e...  
den Winter...  
In den Gegenb...  
chronisch sind...  
haben sich dabe...  
schlafen. Die...  
den Winter un...  
Schlaf, essen...  
beiden, am we...  
Familienmitgl...  
müht, sich mög...  
erweden. Im...  
nicht zu denke...  
Minimum im...  
man in den H...  
dem Schnard...  
  
Frankf...  
aus Amerndan...  
aus Taufendin...  
Prag, 19...  
in welcher G...  
Maßregeln an...  
entworfen, e...  
hängen.  
Prag, 19...  
der Ezechien i...  
Schwierigkeit...  
Bern, 15...  
M r d e r b...  
worden seien...  
Scheuder, der...  
darauf, dass...  
andere ist ei...  
aus Wolfenbü...  
gelegt, das di...  
Brüssel...  
öffentlichen...  
Ambulanz ein...  
Transvaal ge...  
London...  
aus, die Pa...  
Parlaments...  
ten Krüger...  
und kritisch...  
Der Antrag...  
heize die an...  
zeichnung au...  
Stanhope un...  
berlin habe...  
ein solcher...  
haupt Ammer...  
brücken Sta...  
nimmt das...  
gegen die C...  
Chamberlain...  
schäftsordnu...  
rung Stanh...  
nicht genügt...  
nische Zuru...  
Berührung...  
berurtheilen...  
wolle ihm...  
man oder...  
den Brief...  
nur ehren...  
Chrenmann...  
süßst Besch...  
Spechers z...  
hohes Wert...  
dies in den...  
fährt fort...  
die „Süda...  
der die N...  
Hauptziel...  
Was Cecil...  
melons Zug...  
heben, die...  
Er habe m...  
über die F...  
den heute...  
obwohl er...  
begeben...  
und der F...  
der Krieg...  
ich erst für...  
auf Friede...  
Zeit gelan...  
London...  
heutigen G...  
wie sich di...  
zu verhalt...  
der Dabli...  
die Buren...  
der Anreg...  
Adresse zu...  
Kaiser, ge...  
entgegenet...  
zu erhaben...  
Unterschied...  
hörten nach...  
nicht Mit...  
Selon Sta...  
Charakter...  
gaben n...  
Aktion ge...  
nehmen, i...  
wiefen m...  
mänge Dom...  
Neros“ an

akademischen Würde hat er sogar glänzendes Glück gehabt. In seinen Kraftleistungen ist es ihm eine Kleinigkeit, mit einer Hand und gestrecktem Arm ein Gewicht von 152 Kilogramm über seinen Kopf zu halten, ein gleiches Gewicht auf seinen Beinen ruhen zu lassen und ein solches von 330 Kilogramm vom Boden aufzuheben.

Russische Zeitungen theilen mit, daß im Gouvernement Nowgorod ganze Dörfer, ja sogar Kreise, sich jetzt schon für den Winter schlaf vorbereiten. Die Russen nennen ihn „Wozta“.

In den Gegenden des Gouvernements Pskow, wo die Nigern chronisch sind, herrscht eine ewige Hungersnot. Die Bauern haben sich daher seit Jahren daran gewöhnt, den Winter zu verbringen sich daher seit Jahren daran gewöhnt, den Winter zu verbringen. Die ganze Familie liegt auf dem Ofen und verschläft den Winter und Hunger. Täglich erwachen sie einmal aus dem Schlaf, essen ein Stück hartes Brodes, das sie im Herbst geschlafen hatten, trinken Wasser und legen sich auf die andere Seite, um weiter zu schlafen. Jeden Tag erhebt sich ein der Familienmitglieder und legt frisches Feuer an, wobei es sich bemüht, sich möglichst wenig zu bewegen, um seinen Appetit zu erwecken. Im Zustand der „Wozta“ zwingen sie die Menschen, müde, und sollen nach den russischen Zeitungen angeblich im Stande sein, die Nahrungsaufnahme monatlang auf ein Minimum zu beschränken. Im Laufe des langen Winters hört man in den Hütten jener Bauern keinen menschlichen Laut außer dem Schnarchen.

Neueste Nachrichten.

**Frankfurt a. M., 19. Oktober.** Die „Trif. Bg.“ meldet aus Amsterdam: Der niederländische Kreuzer „Holland“ ist bei den Tausendinseln in Japan an einer Klippe gescheitert.

**Prag, 19. Oktober.** Die Polizei erließ eine Bekanntmachung, in welcher bei Fortdauer der Demonstrationen die schärfsten Maßregeln angedroht werden. Wie verlautet, ist die Regierung entschlossen, eventuell den Ausnahmezustand über Prag zu verhängen.

**Prag, 19. Oktober.** Abends fanden wiederum Ansammlungen der Czechen in den Straßen statt, welche die Polizei jedoch ohne Schwierigkeit zerstreute. Um 10 Uhr herrschte überall Ruhe.

**Bern, 19. Oktober.** Aus Stanz wird gemeldet, daß die Mörder der beiden Wildhüter Durrer entdeckt worden seien. Der eine ist ein vorbestrafter Wilddieb namens Scheuber, der vor zwei Tagen verhaftet worden war, aber gleich Schenker, der Polizist aus dem Eisenbahnwagen entpflanz, der darauf ein gefährlicher Schenker, ein gewisser Johann Waser aus Wolfenschießen. Waser hat ein umfangreiches Verbrechen begangen, daß die Unthat in grauenhaften Zügen aufheilt.

**Brüssel, 19. Oktober.** „Petit bleu“ und andere Blätter veröffentlichen heute Morgen eine Subskription zur Gründung einer Ambulanz einer Abtheilung des „Rothem Kreuzes“, welche nach Transvaal gesandt werden soll.

**London, 19. Oktober.** Unterhaus. Chamberlain führt aus, die Haltung der Opposition vor dem Zusammenritt des Parlaments war darauf berechnet, den Widerstand des Präsidialen Krüger zu ermutigen und die Ausübung der schwierigsten und kritischsten Funktionen der Regierung in Frage zu stellen. Der Antrag Stanhopes wird Gelegenheit zur Diskussion, er heiße die anständige Kritik des Kommissionsberichts, die Chamberlain habe seine Kritik als unanständig bezeichnet, dürfe denn ein solcher Ausdruck gegenüber Mitgliedern des Hauses überhaupt Anwendung finden? Die Mitglieder der Opposition drücken Stanhope laut ihre Sympathie aus. Der Sprecher nimmt das Wort und erklärt, die hier geführte Sprache verstoße gegen die Gebräuche des Hauses. (Zurufe: „Zurücknehmen!“) Chamberlain erklärt jedoch, er nehme Alles zurück, was der Geschäftsordnung des Hauses nicht entspreche, was aber die Forderung Stanhopes betreffe, Hamleys Brief vorzulegen, so sei er nicht geneigt, seinem hämischen Verlangen zu entsprechen. (Zornige Zurufe der Opposition.) Vielleicht würde diese seine Bewegung eine Fortsetzung dieses Feldzuges der Verleumdung verursachen. Stanhope glaube, Wunder was gefunden zu haben, er wolle ihm keine Freude bereiten. Wenn aber Campbell-Bannerman oder Harcourt nach dem Briefe gefragt hätten, so würde er den Brief gezeigt haben. Diese beiden Herren seien nicht nur ehrenwerthe Mitglieder des Hauses, sondern auch Ehrenmänner. (Beifall.) Stanhope erhebt sich wiederum und führt Beschwerde, daß Chamberlain, der Geschäftsführung des Sprechers zum Trost, fortgefahren habe, ihn, Stanhope, unehrenhaftes Verhalten zuzuschreiben. Der Sprecher entgegnet, er könne dies in den letzten Worten Chamberlains nicht finden. Chamberlain fährt fort: Es sei abgemacht, von ihm zu verlangen, daß er die „Südafrikanische Liga“ desavouire, eine Vereinigung, mit der die Regierung nicht das Mindeste zu thun habe, deren Hauptziel aber unzweifelhaft mit dem der Regierung identisch sei. Was Cecil Rhodes anbetreffe, so habe er, Chamberlain, seit Jameson's Zug weder direkten noch indirekten Verkehr über Angelegenheiten, die die südafrikanische Politik betreffen, mit Rhodes gehabt. Er habe mit letzterem über die Eisenbahn vom Kap bis Kairo und über die Fortschritte in Rhodesia Besprechungen gehabt, aber nicht heute hier behandelten Gegenstand berührt. Rhodes habe sich, obwohl er doch ein Millionär sei, nach Kimberley in Gefahr begeben. (Lebhafte Beifall.) „Angeichts der jüngsten Ereignisse und der Nebenkrüger bin ich zu dem Schluß gekommen, daß der Krieg immer unvermeidlich gewesen ist, ein Schluß, zu dem ich erst kürzlich und mit Widerstreben gekommen bin. Ich habe auf Frieden gehofft und dafür gestrebt und bis in die jüngste Zeit geglaubt, daß die Erfüllung des Friedens möglich sei.“

**London, 19. Oktober.** (Unterhaus.) Im Verlaufe der heutigen Sitzung des Unterhauses stellte Selon Karr die Frage, wie sich die Regierung gegen die irischen Mitglieder des Hauses zu verhalten gedenke, welche in Reden und Briefen die Resolution der Dubliner Versammlung vom 1. Oktober unterstützen, die für die Buren eintrat. Redmond fragte an, ob es wahr sei, daß bei der Anregung, an den Präsidenten Krüger eine Sympathie-Adresse zu richten, ein von dem Enkel der Königin, dem deutschen Kaiser, geschaffener Präcedenzfall befolgt worden wäre. Balfour entgegnete, er hätte bisher nicht gewußt, daß Redmond sich ein so erhabenes Modell genommen habe, aber es beständen doch Unterschiede zwischen ihm und dem deutschen Kaiser. Dazu gehörten namentlich, daß der Kaiser nicht britischer Unterthan und nicht Mitglied des englischen Parlaments sei. Was die Anfrage Selon Karrs betreffe, so sei die Unterstützung eines ähnlichen Charakters regelmäßig aus denselben irischen Kreisen denjenigen Geboten worden, welche der britischen Regierung in feindlicher Aktion gegenüber standen. Es sei kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß diese Unterstützung von denjenigen, denen sie erwiesen werde, als bedeutsam angesehen würde, und das Haus möge diese Sache von demselben Standpunkte betrachten.

**London, 19. Oktober.** Einem Telegramm der „Daily News“ aus Kapstadt von gestern zufolge berichteten Flüchtlinge

aus Grahamstown, daß am Montag Abend ein Eisenbahnzug aus Klerksdorp in Johannesburg mit 300 verwundeten Buren eingetroffen sei. Ferner meldet das Blatt, daß die Buren am Sonntag Bryburg besetzt haben. General Joubert habe sein Hauptquartier nach Dannhausen verlegt. „Daily Telegraph“ berichtet aus Ladysmith von gestern: Die Buren sigen einen Eisenbahnzug, der mehrere Offiziere und einige Mann von dort nach Glencoe bringen sollte, ab und zerschnitten den Telegraphenbrant nach Glencoe.

**London, 19. Oktober.** Wie die „Daily News“ aus Kapstadt vom 18. ds. Mts. melden, ist dort das Gerücht verbreitet, daß während die Buren Masering angriffen, die zur Verteidigung der Stadt außerhalb derselben gelegten Melinitminen explodierten. 1500 Buren sollen hierbei das Leben eingebüßt haben. Der „Standard“ fordert aus Ladysmith: Die herrichten Schützen des Bezirks Umvoti, die sich hauptsächlich aus holländischen Kolonisten rekrutieren, haben gemeutert.

**London, 19. Oktober.** Die „Times“ veröffentlicht in ihrer heutigen 2. Ausgabe ein Telegramm, wonach die Buren sich der Festung Malakot bemächtigt haben. Ein Buren-Offizier, welcher zahlreiche Schriftstücke bei sich trug und welcher bei der Kavallerie Dienste verrichtete, wurde verhaftet und wird standrechtlich erschossen werden.

**London, 19. Oktober.** Das Unterhaus lehnte, nachdem Maley und Courtney die Politik der Regierung angegriffen und Balfour dieselbe verteidigt hatte, den Antrag Stanhope auf Mißbilligung der Regierungspolitik, die zum Kriege mit den südafrikanischen Republiken geführt hat, mit 362 gegen 135 Stimmen ab und nahm sodann die Adresse an.

**Paris, 19. Oktober.** Der Senator Verenger erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“, daß die Untersuchung in der Komplott-Affaire nächsten Sonnabend beendet sein wird. Der Prozeß werde vor dem Senat zwischen dem 8. und 10. November stattfinden. 12 bis 15 Angeklagte werden dem Staatsgerichtshof überwiesen werden.

**Paris, 19. Oktober.** Den Blättern zufolge dürften von den 22 des Komplotts gegen die Sicherheit des Staates Angekludigten 41 vor den Staatsgerichtshof kommen und gegen die übrigen das Strafverfahren eingestellt werden. — Die „Liberté“ meldet, der Kolonialminister habe eine Unternehmung angeordnet in Betreff der gegen den Leutnant Merrier, Sohn des Generals Merrier, erhobenen Beschuldigung, er habe im Sudan einen eingeborenen Träger erschossen.

**Havre, 19. Oktober.** In der Baarenbörse veranstalteten mehrere Handelsfirmen eine Sammlung zu Gunsten der verwundeten Boeren.

**Kopenhagen, 19. Oktober.** Die Betrügereien in verschiedenen Lebensversicherungsgeellschaften bilden sich zu einer Standard-affaire ersten Ranges aus; mit weit über 500 Policen sind Schwindelbeuten verübt worden. Die Entlassung des Staatsadvokaten Eskilstrøm wird mit der Affaire in Zusammenhang gebracht.

**Kapstadt, 19. Oktober.** („Reuter“-Melbung). Wie zuverlässig gemeldet wird, haben die Buren die Brücke bei Fourter's Streams, zwischen Kimberley und Bryburg, und ferner die Brücken über den Modderriver, südlich von Kimberley, in die Luft gesprengt.

**Kapstadt, 18. Oktober.** (Melbung des „Reuter'schen Bureau's“). Nach einer privaten Mitteilung aus Bloemfontein hat Präsident Krüger an den Präsidenten Steyn anlässlich des Kampfes mit dem gepanzerten Zug bei Kraai-Pan ein Telegramm gerichtet, in welchem er u. A. bemerkt, daß Leutnant Nesbitt, der Kommandant des Zuges, und sieben Engländer schwer verwundet seien, die Uebrigen sich indessen wohl befänden. Getödtet sei keiner.

**Kapstadt, 18. Oktober.** Von der Zollbehörde wurde heute eine für die Regierung von Transvaal bestimmte Sendung Gold im Betrage von 150000 Sovereigns (3 Millionen Mark) mit Beschlag belegt und unter bewaffneter Eskorte nach der Standard-Bank geschafft.

Eigene Drahtberichte.

**Dresden, 20. Oktober.** Die Blättermeldung, daß der Gemeinderath von Löbtau mit 11 gegen 10 Stimmen die Einverleibung Löbtaus nach Dresden abgelehnt habe, wird als unrichtig erklärt. Der Gemeinderath hat hinsichtlich der Einverleibung noch keinen Beschluß gefaßt.

**Berlin, 20. Oktober.** Heute früh entstand im niederländischen Palais Unter den Linden Feuer, welches den Dachstuhl ergriff. Das Feuer wurde jedoch bald wieder gelöscht.

**Wien, 20. Oktober.** Der frühere Militärattaché bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris, Oberst Schneider, ist gestorben.

**Budapest, 20. Oktober.** In die Marusgrube im Reschijaer Kohlenrevier ist Wasser eingedrungen. Sechs Bergleute kamen um, ebenso ein Obergenieur, der den Bergleuten zu Hilfe kommen wollte.

**London, 20. Oktober.** Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Ladysmith vom 18. Oktober gemeldet, daß bei Vespers am Abend dieses Tages Natal-Karabiniers ins Gefecht kamen, nachdem sie bei den Kämpfen am Nachmittag 6 Verwundete gehabt hatten.

**London, 20. Oktober.** Die „Morningpost“ veröffentlicht in einer zweiten Ausgabe ein Telegramm aus Ladysmith, in dem es heißt, daß in dem zwischen Ladysmith und Dundee weggenommenen Eisenbahnzug sich ein britischer Offizier und mehrere Kriegskorrespondenten befanden, die sämtlich zu Gefangenen gemacht wurden. Der Zug war in der Nähe von Glendlaagts, 15 Meilen von Ladysmith, weggenommen worden.

**London, 20. Oktober.** „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Ein amtlicher Bericht über die Kämpfe am 18. d. M. besagt: Die Vorposten der Freiwilligen von Natal hätten das Borrücken des Feindes von Actonhones nach Weiters mit Tapferkeit und Standhaftigkeit aufgehalten, aber bei Anbruch der Nacht den Befehl erhalten, nach Ladysmith zurückzuziehen. Ein Mann wurde verwundet, ein Leutnant wird vermisst. Nach Berichten der Eingeborenen haben die Buren mehrere Mann verloren. Der „Morning Post“ wird aus Ladysmith telegraphirt, daß bei Actonhones jetzt 3000 Buren verjammelt sind.

**Kapstadt, 20. Oktober.** (Reuter-Melbung). Das Lager von Glencoe ist heute von einer Streitmacht der Buren angegriffen worden. Letztere führten Geschütze auf einer die Stadt beherrschenden Anhöhe auf und eröffneten das Feuer auf das Lager. Gegenwärtig wird auf der ganzen Linie gekämpft.

**Toledo, 20. Oktober.** In Duero sind 280 Fälle einer verdächtigen Krankheit vorgekommen. Bis jetzt ist Niemand gestorben.

**Vollswirthschaft.**

**Schlachtviehpreise auf dem Viehbofe zu Dresden am 19. Oktober 1899 nach amtlicher Feststellung.** (N. B. Die Zahl hinter dem Namen der Thiergattung giebt die Stückzahl des Auftriebes an. Die erste Zahl hinter der jedesmaligen näheren Bezeichnung der Thiere nennt den Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht, die zweite Zahl in Klammern den Marktpreis für 50 kg Schlachtgewicht in Mark.)

**Dresden:** 1. Vollfleischige, ausgewaschte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 35—37. (63—66). 2. Oesterr. bis 36—38. (64—67). 3. Junge fleischige, nicht ausgewascht. — alt. ausgewascht 32—34. (60—63). 4. Wählig genährte, gut genährte ältere 30—31. (57—59). 5. Oesterr. genährte jeden Alters: — (65—). 6. Kalben u. Kühe 7. Vollfleischige, ausgewaschte höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 29—31. (57—59). 8. Velttere ausgewaschte Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Kalben 27—28. (54—56). Kinder —. 4. Wählig genährte Kühe und Kalben —. (52—). 5. Oesterr. genährte Kühe und Kalben —. (49—). Bullen 6. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes 34—36. (61—63). 2. Oesterr. —. (—). 3. Wählig genährte Kühe und gut genährte ältere 31—33. (58—60). 4. Oesterr. genährte —. (55—). 5. Kühe 880. 1. Feinste Rast (Vollfleischig) u. beste Saugläber 47—50. (74—78). 2. Mittlere Rast und gute Saugläber 44—46. (69—73). 3. Geringe Saugläber —. (62—67). 4. Velttere gering genährte Preffer —. (—). —. 5. Schafe 79. 1. Rasthämmer und jüngere Rasthämmer —. (68—69). 2. Velttere Rasthämmer —. (64—67). 3. Wählig genährte Hammel und Schafe (Rasthämmer) —. (57—59). —. Schafe eine 1556. 1. Vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 40—41. (51—52). 2. Fettschweine 40—41. (51—52). 3. Fleischige 37—39. (48—50). 3. Oesterr. entwidelte, sowie Sauen 35—37. (46—48). Geflügelgang: Bei Kälbern gut, bei Schweinen langsam.

**Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehbofe zu Chemnitz am 19. Oktober 1899.** Auftrieb: 14 Rinder, 306 Kalber, 37 Schafe, 434 Landtschweine. Das Geschäft war in Kälbern gut, sonst langsam. Unverkauft blieben zurück: 37 Schweine. — Preise: Oesen — bis — Mark; Bullen — bis — Mark; Kühe und Kalben (Färsen) — bis — Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. Kalber 42 bis 50 Mark; Schafe 26 bis 28 Mark für 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 bis 45 Pfund Tara per Stück.

**Fahrplan der Eisenbahzüge.**

**Abfahrt nach**

**Dresden:** 4.21 D, 5.46 (I—IV Kl. hält von Tharandt bis Dresden nicht), 8.14 (I—IV Kl. hält bis Dresden nicht), 8.20 (I—IV Kl. hält bis Dresden alle Stationen), 8.58, 10.09 (I—IV Kl.), 12.58, 2.46, (I—IV Kl.), 4.46 (I—IV Kl.) hält bis Dresden alle Stationen, 5.42, 7.08, 8.10, (I—IV Kl. hält bis Dresden alle Stationen), 12.34, 9.03, 9.48 (I—IV Kl. hält bis Dresden alle Stationen), 12.34.

**Chemnitz:** 5.40 (I—IV Kl.), 6.18, 7.48, 9.50, 10.39 (I—IV Kl.), 1.40, 4.23 (I—IV Kl.), 6.00 (I—IV Kl.), 6.50, 9.21, 12.24 D, 1.15 (I—IV Kl. hält in Kleinschirma nicht).

**Rosen:** (II—IV Kl.) 6.24, 8.15, 12.31, 5.45, 9.23.

**Wienmühle-Rodau:** (II—IV Kl.) 7.50, 10.40, 1.43, 6.05, 9.50.

**Saigberg-Dippoldiswalde-Rippdorf:** 5.46 (Tharandt umsteigen), 8.20, 12.58 (Tharandt umsteigen), 4.45, 8.10, 9.48 (nur in den auf die Sonntage, sowie den ersten und dritten Mittwoch jeden Monats (II—IV Kl.) 7.54, 1.46, 6.08, 9.52).

**Goldbrücke:** (II—IV Kl.) 7.54, 1.46, 6.08, 9.52.

**Brand-Langenu-Großhartmannsdorf:** (II—IV Kl.) 8.15, 1.51, 6.12, 9.50 (umsteigen in Vertheisdorf).

**Mulda-Saxda:** 7.50, 10.40, 1.43, 6.05 (nur bis Mulda) 9.50.

**Frauenstein:** 5.46, 10.09, 2.46, 8.10.

**Ankunft von**

**Dresden:** 11.35 (I—IV Kl. nur bis Chemnitz), 6.17, 7.44, 9.49, 10.35 (I—IV Kl.), 1.36, 3.10 (I—IV Kl. nur bis Freiberg), 4.18 (I—IV Kl.) 5.55 (I—IV Kl.), 6.49, 7.44 (I—IV Kl. nur bis Freiberg), 9.15, 12.09, (I—IV Kl. nur bis Freiberg), 12.23 D, 1.11 (I—IV Kl.).

**Chemnitz:** 4.20 D, 5.41 (I—IV Kl.), 8.09 (I—IV Kl.), 9.07, 10.05 (I—IV Kl.), 12.54, 2.42, (I—IV Kl.), 5.37, 7.07, 8.52, 9.42 (I—IV Kl.), 12.30 (I—IV Kl.).

**Rosen:** (II—IV Kl.) 7.29, 10.02, 1.20, 4.56, 9.14.

**Wienmühle:** (II—IV Kl.) 5.24, 7.32, 12.13, 3.52, 8.53.

**Rippdorf-Dippoldiswalde:** 7.44, 1.36, (Tharandt umsteigen), 4.18, (Tharandt umsteigen), 9.15 (Tharandt umsteigen), 12.09.

**Goldbrücke:** (II—IV Kl.) 7.26, 9.56, 4.09, 8.44, 11.06.

**Brand-Langenu-Großhartmannsdorf:** (II—IV Kl.) 5.31, 7.32, (nur vom Langenu, Brand) 12.25, 5.14, 8.53 (umsteigen in Vertheisdorf).

**Saxda-Mulda:** 5.24 (nur ab Mulda) 7.32, 12.13, 3.52, 8.53.

**Frauenstein:** 7.44, 10.35, 4.18, 9.15.

Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten früh sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. \* bedeutet Schnellzug. In Muldenhalten halten sämtliche Personenzüge, mit Ausnahme des Zuges 8.14 B ab Freiberg, in Kleinschirma nur mit Ausnahme des 1.15 Nachts abgehenden Personenzuges.

**Gingefandt.**

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

von 24 Professoren der Medizin gerühmt und empfohlen haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken die Schachtel à 1 Mark enthält, wegen ihrer unübertroffenen zuverlässigen, angenehmen dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

**Leibes-Verstopfung**

(Hartselbigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Blausucht, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit u. einen Belustig erworben. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel. Die Bestandtheile der Schweizerpillen sind: Silbe 1.5 Gr., Moschuskardbe, Aloe, Ablynth 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.

**Eine Frage für die Küche.**

Frägt man irgend eine geschickte Köchin, womit sie Suppen, Saucen u. verdidt, wird meist die Antwort: „Mit Brown u. Polson's Mondamin“, da es hierfür das beste Mittel ist. Ferner frage man, ob sie auch schon die neuen Recepte für die warmen Mondamin-Gerichte versucht hat. Wenn nicht, kann man diese Recepte in einem Buche kostenlos und franco von Brown u. Polson erhalten. Man braucht nur unter deutscher Adressenangabe an Brown u. Polson, Berlin C. 2., sofort zu schreiben. Geschickte Köche schätzen das Verdienst und die leichte wie schnelle Anwendung des Mondamin's bei warmen Speisen. In den kalten Wintertagen sind diese neuen Recepte der Familie sowohl wie der Köchin gern willkommen. Mondamin Brown u. Polson ist überall in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. erhältlich.



# Für Hausfrauen! Gelegenheitskauf!

## Ein großer Posten Emaille!

Wasserkessel, Wasserkrüge, Wasserkannen, Theekannen, Kaffeekannen, Kaffeelocher, Kochtöpfe, Milchkrüge, Laffen, Eßenträger und vieles Andere so lange der Vorrath reicht, bedeutend unter Preis.

5 Weingasse 5. **N. Wangenheim.** 5 Weingasse 5.

Muffen  
Kragen  
Colliers  
Baretts  
Pelzbeden  
Hüte  
Mützen  
in  
großer  
Auswahl.



Anfertigung  
und  
Umarbeiten  
aller  
**Pelz-  
Waaren**  
in  
soliden  
Preisen  
in  
kurzer  
Zeit.

### Baumaterialien:

**Sengefelder Stützkalt**, frisch, gesümpft,  
**Saale'scher Stützkalt**, frisch, gesümpft,  
**Böhmischer Baukalt**, trocken gelocht,  
**Ostrauer Düngealt**, frisch,

sind stets u. in jedem Quantum zu hab. u. werd. auch  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  Lohrsladung, ganz u. halb. Fuhrn zu je weilig. Werkpreis n. sammtl. Stationen, beziegentl. jeder Bedarfsstelle angeliefert.

### Sand:

**Elsand** und **Eldies**,  
**Dresdner Grubensand**,  
**Gelber Gartensand**,  
**Blauer Wäshsand**,  
**Schgraupen**, giftfrei,  
**Kohlenschlade**, grob, gestiebt,

für äußerlichen und innerlichen Abputz, Mauerwerk, Bauten, Höfe, Wege, Gärten, Gärtnereien, Aquarien, Vogelställe etc. in Lohrs, Fuhrn und jedem beliebigen, auch dem kleinsten Quantum ab Lohr oder Lager und, wenn gewünscht, franco jeder Station bez. Bedarfsstelle;

ferner:

**beste Chamotte-Wasserleitungs-Kanalisations- u. Abtrittsröhren**,  
**Dunströhren** für Ställe, Viehtröge in allen Größen, **Wassersäcken** für Privatgärten, Gasthäuser, Hotels, Pensionen. — **Flurplatten** in vielseitigen Mustern für Kirchen, Schulen, Gasthäuser, Küchen, Fluren, Gänge, Höfe, Stallungen u. s. w. — **Küchen-Ausgüsse**, **Rinnensteine**, **Bischoirplatten**, **Ausgusssteine** u. s. w. aus der Fabrik von **Fr. Chr. Fikentscher**, **Zwickau**.

### Drainirrohre in allen Weiten,

**Eisenbahnschienen**, **I-Träger**,  
**Schilfröhre** in Gebunden,  
**Schilfröhrgewebe** mit verzinktem Draht in allen Breiten,  
**Dachpappe** in 5 Stärken,  
**Pappnägel**, **Rohrhaten**,  
**Cementfußbodenplatten** in vielen Mustern,  
**Manerziegel** in allen Sorten,  
**Prima Schweinsfurter**

halbe und ganze **Chamotteziegel**, **Zhon**, **Keil** und **Wölblegel** zu Wächern,  
**beste Backofenplatten**,  
**Dachziegel**, schön durchgebrannt,  
**Asphalt**, **Polzement**,  
**Theer** im Ganzen und Einzelnen, innerlich glasierte **Stenrohre**,  
**Carbolinum-Wagensett**,  
**Schleifsteine** in allen Größen,

weisse **Steingutbeden**, **Bischoirs**, **Trichter**, **Waschbeden** in verschiedener Auswahl

empfehlen — bitten um Besuch seiner Waarenlager und besorgt auf Wunsch prompt nach jeder Bahnstation oder Bedarfsstelle unter billigster Berechnung

### F. F. Gersten am Bahnhof Freiberg

mit Niederlagen an den Bahnhöfen **Frankenstein**, **Lommatzsch**, **Mulda** und **Oederan**.

## „Stoche und heize mit Gas!“

Die **Gaslocher**, **Gasplatten**,  
**Gasheizöfen**, **Gasbadeöfen** u. s. w.

erfreuen sich immer größerer Einführung und stehen solche zur Ansicht in der Gasanstalt aus. Vornahme von Versuchen gern gestattet!

Verwaltung der sächsischen Gas-Anstalt.

Für die Hausfrauen! Ein Zusatz von wenigen Tropfen

## MAGGI

genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei

**Carl Irmischer,**

Inh.: **Moritz Morgner**, Erbschostrasse.

Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg., solche zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. und die zu M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

## Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Hierdurch machen wir bekannt, daß dem Herrn Privatier **Ernst Görne** in **Freiberg**, Poststraße No. 16, als Vertreter des Hausbesitzer-Vereins **Freiberg** eine Vertretung für **Einbruchdiebstahl** für **Freiberg** übertragen worden ist. Herr Görne ist gern bereit, Versicherungsanträge gegen **Einbruchdiebstahl** anzunehmen und jede über die Gesellschaft erforderliche Auskunft zu erteilen. (H. 811124a)

Dresden, am 18. Oktober 1899.  
Die Generalagentur der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.  
**Michaëlis.**

## Auktion.

Wegzugshalber sollen in der Königl. Oberförsterei zu **Raundorf** bei **Freiberg** **den 15. November** von früh 9 Uhr an gutgehaltene **Nachagonimöbel**, als 3 Sophas, 1 runder Tisch, 1 Dugend Stühle, 3 Sessel, **Waschtische**, 1 großer Pfeiler Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze, Federbetten, **Gardinen**, **Wäsche**, **Kleidungsstücke**, **Schuhwaaren**, **Leipwiche**, 1 Posten **Rohrstühle**, 1 **Weinschrank**, sämtliche **Küchenmöbel**, **Steh- und Hängelampen**, **Haus- und Küchengeräte**, sowie ein einpänniges **Geschirr** und **verschiedenes** mehr meistbietend gegen **sofortige Barzahlung** versteigert werden.

**Ernst Hofmann, Auktionator.**

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes ist ein Prospekt **des Waarenhauses Carl Prinz**, Inhaber **Otto Curth**, **Freiberg**, **Ede Postplatz** und **Erbschostrasse**, beigegeben.

## Sommerprossen

**d'Atropa** feinste flüssige **Schönheitscreme** zu 60 Pfg., **N. 1.20** von **Carl Kreller**, Chemiker, **Münchberg**, r. sch. sicher und gründlich, dabei garantiert unschädlich. Seit 65 Jahren im Gebrauch und best bewährt. Bei **Mehner & Stransky**, **Petersstraße 6**

## Traute Wohnräume



**ROTHER & KUNTZE**  
MOBELFABRIK **CHEMNITZ**  
FABRIK FILIALE **ZEULENRODA**

## Dünger vom Schlacht- u. Viehhofe z. Dresden

**Rinder-Dünger** pro Lohr 200 Ctr. 30 Mark  
**Stroh-Dünger** pro Lohr 200 Ctr. 30 Mark  
**Mittel-Dünger** pro Lohr 200 Ctr. 26 Mark  
Bei größerer Entnahme niedrigere Preise.  
**Robert Stillmark, Radeberg.**

## Dauerbrand-Öfen

empfehlen  
**Coks**  
zu Werkspreisen.  
Besten englischen

**Anthracit**  
in jedem beliebigen Quantum.

**Hermann Rau**  
Krankenhausstraße.

**Naturbutter** 10-Pfd.-Koll. M. 5.50  
Bienenhonig M. 4.00  
S. Epitex, Probuzna, via, Krakau.

Feinstes  
**Nizzaer Olivenöl**

empfehlen die Drogenhandlung von **Carl Korb**, hinterm Rathaus.

## Anzüge, Paletots, Fragenmäntel, Joppen

für Herren und Knaben,  
**Damen-Jackets**  
gibt zu bedeutend ermäßigten Preisen auf Teilzahlungen ab der **Abzahlungs-Bayar**  
**H. Toller**,  
untere Langeasse 9.  
Jedermann erhält Credit!

**Kardätschen**, **Stränge**, **Aderleinen**,  
**Korbhänder**, von 20 Pfg., **Wäscheleinen**  
von 50 Pfg. an, **Weser**, **Kleider**, **Haar**,  
**Glanz- und Scheuerbürsten** u. s. w. emp.  
**Blindenwaarenverkauf**, **Unterz.**  
NB. **Rohrstühle** werd. gut u. bill. eingel.  
**Kohshaare** kauft, 1 Pfd. 120 Pf. S. D.

## BROCKHAUS' D LEXIKON REVIDIERTE JUBILÄUMS-AUSGABE ERSCHEINT SOEBEN NEU

Ein **starker Handwagen** zu verkaufen  
**Bahnhofstraße 52.**

Ein **gutes Tenorhorn** zu verkaufen  
**Mühlgasse 5, 2**

**Säferstroh**, **Flegelbruch**, wird verkauft  
**Berbergasse Nr. 2.**

Ein **groß. Posten Filzschuh** bill. zu verkaufen  
**R. Behold**, **Buttermarktstraße 10**

**Besseres Sofa**, **breitbeinig**, wenig gebraucht, für 38 Mk. zu verkaufen  
**Servertstraße 3, part.**

**Billig zu verkaufen!**  
ein kleiner **Handwagen**, ein **Schleiffen**, ein **Burschen-Winter-Überzieher**, **behl.** ein **Paar Stiesel**, ferner 2 **Rohrposten**, 2 **Kartoffelbuden** u. dergl. mehr.  
**Friedeburg**, **Kasernenstr. 65, 2 P.**



Sturm 700  
Da 1792 g  
Wind NO  
Aufwärts + 10  
Abwärts - 10

**Anto**  
Droger  
**Medicina**  
hochsein von  
das Liter  
kur so lan  
dir

**Bu**

**Ba**

**Anton Göhler**  
 Drogerie am Buttermarkt.  
**Medicinal-Lothar-Wein**  
 höchstem Aroma und Geschmack  
 das Liter M. 2.30, statt M. 3.50.  
 nur so lange der Vorrath reicht,  
 direkt vom Fass!

**Grösste Auswahl**  
 in Geschenken zu  
**Silber-Hochzeiten.**  
**Oskar Meinig, Rittergasse.**

**Schablonen**  
 empfiehlt  
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Hermann Kunze**  
 Buch- und Tapissiererei-Handlung  
 Ecke der Wein- und Borgasse.

**Geschwister Steinberg,**  
 Burgstraße 3 im Stadthaus Burgstraße 3  
 empfehlen zur Winter-Saison ihr reichhaltiges Lager zu  
 außergewöhnlichen billigen Preisen.

Barchent-Hemden für Männer, ganz groß, Stück 78, 98, 110, 125 Pfg. u.  
 Barchent-Hemden für Frauen, Stück 88, 115, 130, 175 Pfg.  
 Barchent-Hemden für Kinder in allen Größen, Stück von 32 Pfg. a. B.  
 Normal-Hemden für Herren, Stück 73, 98, 120, 135 Pfg.  
 Normal-Hemden für Herren, ganz schwere Waare, Stück 170, 195, 220 Pfg. u. f. w.  
 Normal-Hemden und Hosen für Kinder in allen Größen.  
 Normal-Hosen für Herren, Paar 68, 93, 110, 125, 145 Pfg. u. f. w.  
 Normal-Hemden für Damen, lang und weit, Stück 130, 170 Pfg.  
 Beinkleider für Damen in Barchent, Velour und Normal, Paar von 83 Pfg. an.  
 Gefütterte Unterhosen für Männer, groß und weit, Paar von 63 Pfg. an.  
 Gestricke Aermelhosen für Kinder, Paar von 19 Pfg. an.  
 Aermel-Westen für Herren, gestricht und gewirkt, Stück von 110 Pfg. an.  
 Aermel-Westen für Knaben in allen Größen, Stück von 98 Pfg. an.  
 Winter-Tricot-Handschuhe für Damen, Paar 19, 23, 38, 42, 48, 58 Pfg. u. f. w.  
 Winter-Tricot-Handschuhe für Kinder, Paar von 8 Pfg. an.  
 Kinder-Meidchen, gewirkt und gestricht, Stück von 48 Pfg. an.  
 Aermel-Handschuhe mit Glacleder für Herren, Paar von 87 Pfg. an.  
 Echt schwarz wollene Strümpfe für Damen und Kinder, Paar von 19 Pfg. an.  
 Wollene Strümpfe für Frauen, Paar von 21 Pfg. an.  
 Wollene Socken für Männer, Paar von 19 Pfg. an.  
 Barchent-Bettlüber in bunt und weiß, in großer Auswahl, Stück von 48 Pfg. an.  
 Schlaf-Decken, in wundervollen Mustern, Stück 130, 160, 195, 215, 240 Pfg. u. f. w.  
 Hemden-Barchente in großer Auswahl, nur waschichte Waare, Meter 21, 23, 32, 42, 49,  
 alte Elle 12, 16, 18, 24, 28 Pfg.  
 Jaden-Barchente in den neuesten u. schönsten Mustern, Meter v. 23 Pfg., alte Elle 16 Pfg. an.  
 Damen-Tuche und halbwoollene Stoffe in großer Auswahl, Meter u. 25 Pfg., alte Elle 15 Pfg. an.

**Außerdem empfehlen als Gelegenheitskauf**  
 Einen großen Posten  
**Hauskleiderstoffe, wundervolle Muster,**  
 doppelbreit, Meter 70 Pfg., alte Elle 40 Pfg.

**Geschwister Steinberg,**  
 Burgstraße 3 im Stadthaus Burgstraße 3.



**Milchvieh.**  
 Von Sonnabend früh an, den 21. d. M., stelle ich wieder einen  
 starken Transport  
**hochtragendes Milchvieh**  
 im Gasthof zum Preussischen Hof zum Verkauf.  
**E. Ludwig.**

NB. Wohnung befindet sich in meinem Neubau  
**Bahnhofstraße 4.**

**Gebrauchte Dampfmaschinen**  
 von 4 und 10 Pferdekraften,  
 sowie je 1 gebrauchter  
**Dampfkessel**  
 von 14 und 40 qm. Heizfläche  
 billig zu verkaufen. Näheres durch  
**E. Leinhaas, Freiburg i. S.**

**Achtung!**  
 Gute böhmische Speise-Kartoffeln  
 sind wieder eingetroffen u. werden ver-  
 kauft **Röschstraße, A. Knauth.**

**Wagen!**  
 Eine wenig gebrauchte leichte Bügel-  
 kasse, desgl. 1 leichter 2siger und  
 2 gebrauchte Korbwagen stellen billigst  
 zum Verkauf. **R. Keller, rother Weg 27.**

St. Leitzers, sow. gr. Tafelwagen mit  
 Federn zu verk. Ronneng., eis. Kreuz.  
 Eine Kommode u. eine Bettstelle  
 zu verkaufen **Röschgasse 21.**

**Bäckereigrundstück.**  
 Eine neuingerichtete Bäckerei in bes-  
 ter Lage, Mitte der Stadt ist mit  
 dem Hausgrundstück baldigst zu verkaufen.  
 Off. beliebe man unter **C. D. 350**  
 i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Haus-Grundstück,**  
 wenn mögl. mit Garten, zu kaufen ge-  
 sucht. Gefl. Off. unt. **Z. 50** Exped.  
 d. Bl. erbeten.

**Ein Paar Säuerschweine**  
 zu verkaufen **Berthelsdorferstr. 28.**

**5-15 Mt. täglich** sind leicht ohne  
 Risiko zu verdienen d. Vertrieb m. Thür-  
 schilder, Kautschukimpel u. Katalog  
 gratis. **Th. Müller, Paderborn.**

**Robert Stahr**  
 empfiehlt  
 Apollo-Lichte  
 Piano-Lichte  
 Paraffin-Lichte  
 Wagen-Lichte  
 Nacht-Lichte.  
 Weinengasse 1

**Büffetier**  
 sucht Stelle zum sofortigen Eintritt ev.  
 auch später. Offerten erbeten unter  
**A. O. 100** postlag. **Großsirma.**

**Junger Mann**  
 mit guter Handschrift für ein hiesiges  
 Contor per sofort gesucht. Selbstgeschrieb.  
 Offerten unter **S. O. 246** an die  
 Exped. d. Bl. erbeten.

**Schuhmachergehilfen**  
 auf Mittelarbeit zu gut lohnender,  
 dauernder Beschäftigung sucht  
**Paul Weber,**  
 Erbischestraße 19.

**2 Tischlergesellen**  
 erhalten bei gutem Verdienst ausdauernde  
 Arbeit. **Emil Müller, Meißnerg. 30.**

Einen Bäckergehilfen sucht  
**F. Friedrich, Raundorf.**

**Bruchsteinmaurer**  
 zum Mauerbau bei der früheren  
 Davider Wäsche gesucht  
**E. Ramprath, Tiefbauunternehmer.**

Ein tüchtiger, selbständiger  
**Brenner**  
 für 1050 Liter Maisraum wird zum  
 mögl. sof. Eintritt gesucht. Näheres  
 bei **E. Leinhaas, Freiberg.**

**Markthelfer**  
 wird sofort gesucht  
**am Bahnhof 3.**

**Rutscher u. Pferdeknecht**  
 werden zum baldigen Dienst gesucht von  
**Lafius in Richtenberg.**

**Kartoffelausnehmer** sucht  
 bei hoh. Lohn **Rittergut Begefarth.**

**Lehrmädchen**  
 für feine Damenschneiderei gesucht  
**Ronnengasse 13.**

**Rahmenarbeiter**  
 nimmt noch fortwährend an bei dauern-  
 der Arbeit, auch auf leichte Muster  
**Hermann Dehne, Humboldtstr. 16.**

Für ein hiesiges Materialwaaren-  
 geschäft wird zum baldigen Antritt ein  
 junges, sol. Mädchen als **Verkäuferin**  
 gesucht und werden Offerten u. **X 150**  
 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Anständige junge Mädchen**  
 suchen noch für **Nährarbeiten**  
**Gebrüder Weisse.**

**Häflerinnen**  
 auf Kragen sucht für dauern  
**Max Günther, Oberruhnerstr. 25.**

**Geübte Rahmenarbeiter**  
 finden auf bessere Chenillenhauben gut  
 lohnende Beschäftigung bei  
**Fritz Selzner Jr., Buchstraße 25.**

**Einige junge Mädchen**  
 welche die Rahmenarbeit gründlich  
 verstehen, erhalten sofort **dauernde**  
 Stellung bei  
**Paul Jähmig, Rother Weg 29.**

**Eine Hausmagd**  
 u. eine **Feldmagd**  
 werden gesucht zu Neujahr.

**Gut Birkenhof**  
 Birkenhain b. Wilsdruff.  
**B. Wetzel.**

Ein sauberes williges  
**Dienstmädchen**  
 für sofort oder später gesucht  
**Berthelsdorferstraße 4.**

**Dienstmädchen gesucht.**  
 Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen  
 w. zu mieth. gef. **Akademiestr. 7, p.**

Suche per 1. November ein ordent-  
 liches, fleißiges **Mädchen** bei gutem  
 Lohn, selbiges muß kochen und wenn  
 mögl. plätten könn. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Eine kinderlose Familie in unmittel-  
 barer Nähe Dresdens sucht per 1. oder  
 15. November ein ordentliches  
**Hausmädchen.**

Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.  
**Mädchen,**  
 Ein fleißiges, zuverlässiges  
 15-17 Jahre, sucht per 1. November  
 Frau Bergingenieur **Wahmann,**  
 Frauensteinerstraße Nr. 20, 1.

**Arbeitsfrauen**  
 zum **Dampfdruck,** suchen  
**Gebr. Funke.**

Zur **Aufwartung** wird für einige  
 Stunden des Tages eine **Frau** ge-  
 sucht. Zu melden zwischen 4-6 Uhr  
**Rinnengasse Nr. 4, II.**

**Häkler**  
 erhalten noch gutlohnende Beschäftigung  
 auch für den ganzen Winter bei  
**Hermann Dehne, Humboldtstr. 16.**

**Mädchen** von 15 bis 18 Jahren,  
 gewandt, ehrlich, welches sich auch zum  
 Bedienen der Kundschaft eignet, wird  
 baldigst zu miethen gesucht. Off. mit  
 Zeugnisabschriften unt. **W. M. 466**  
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Fräul. Wohnung,**  
 best. aus 2 Wohnzimmern, 2 Kammern,  
 hell. Küche, Vorsaal u. Zubeh. Ofen  
 1900 bez. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

**Weingasse 6** ist eine freundliche,  
 geräumige **III. Etage** zu vermieten  
 und 1. November zu beziehen.

Eine schöne **2. Etage,** bestehend in  
 3 heizbaren Zimmern, 3 Kammern,  
 Küche, verschließbarem Vorsaal nebst  
 Zubehör und Gartenbenutzung per  
 1. April 1900 zu vermieten  
**Kranenhausstraße 348 F, 1.**

In meinem neuerbauten Eckhaus ist  
 noch eine **halbe 2. Etage** und eine  
**Parterre-Wohnung** per sofort oder  
 später zu vermieten.  
**Rich. Schmidt, v. d. Meißnerthor.**

**Schöner Laden**  
 mit hellem Niederlagraum und  
 schöner Wohnung ist zu vermieten.  
**Hermann Niedenfür,**  
**Rinnengasse.**

Stube m. Kamm. z. verm. Bergstr. 36.

**Parterre-Wohnung,**  
 Stube und Kammer, an anständige,  
 kinderlose Leute oder an Leute mit er-  
 wachsenen Kindern sofort oder später zu  
 vermieten **Rother Weg 41.**

**Wegzugshalber**  
 ist in meinem Hause die schöne sonnige  
**Giebelwohnung,** Stube, Kammer,  
 Küche, Holzstall, an kinderlose Leute  
 oder an Leute mit erwachsenen Kindern  
 sofort oder später zu vermieten.  
**Frau Amalie Cyrener,**  
**Rother Weg 41.**

**2. Etage,**  
 best. a. 5 heizb. Zimmern, 2 Kammern,  
 Küche, hell. Vorsaal u. Zubeh. Ofen 1900  
 zu verm. **Fischerstr. 23, prt.**

**Die 1. Etage**  
 Ecke **Bahnhofstraße u. Untere-**  
**langegasse** ist zu vermieten.  
**E. Walther, Bädermeister.**

Eine Parterre-Stube, Kamm. u. Küche  
 sof. zu verm. **Humboldtstr. 40, pt.**

Ein **Dachlogis** an ruh. Leute den  
 1. Nov. zu verm. **Borgasse 12.**

Dachwohnung zu verm. **Ronnengasse 7.**

Meine **2. Etage** mit 7 Zimmern  
 u. allem Zubehör ist wegen Verseh. d.  
 j. M. vom 1. Oktober an  
**zu vermieten.**

**Bernhard Zabler,**  
 Ecke der Rinnengasse u. Petersstraße.

Möbl. Zimm. z. verm. **Humboldtstr. 20, prt.**

**Möbl. Zimmer** billig zu verm. **Theatergasse Nr. 1.**

**B. Schläpfl. m. Kost fr. Humboldtstr. 38, 2.**

2 **Winterschüler** gef. **Humboldtstr. 37, 1.**

Einige Herren können bill. Mittag-  
 stich erhalten **Untere Langegasse 3, 1.**

Eine freundl. **Schlafst.** mit Köstfr.  
**Untere Langegasse 3, 1.**

**2400 Mark**  
 werden als 2. Hypothek auf ein Stin-  
 haus, weit unter Brandasse zu leihen  
 gesucht. Gefl. Off. unter **E. R. 24**  
 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wer leih einem ansäss. Mann bei  
 doppelter Sicherh. auf  $\frac{1}{4}$  Z. **200 Mt.**  
 gegen gute Verzinsung. B. Off. unter  
**Recl 200** in die Exped. d. Bl.

Verloren v. vor. B. gelb. Geldtäschchen  
 m. Inh. G. Bel. abg. **Oberruhnerstr. 17.**

**Ring** mit rothem Stein ver-  
 loren, gegen gute Belohnung abzugeben  
**Weingasse 5, 1.**

# Kola-Wein!

Deutsches Colonialproduct.

Verdauung und Nerventhätigkeit fördernd,  
Appetit anregend,  
Vorzüglich bei anhaltenden Strapazen!

Originalfl. N. 250.

# Oswald Ufer,

Weingrosshandlung.

## Schützenhaus.

Montag, den 23. d. M., ladet zur

### Hauskirmes

alle werthen Gäste, Geschäftsfreunde und Schützenbrüder vorläufig ganz ergebenst ein

## Petershof.

In meinem Donnerstag, den 26. d. M., stattfindenden

### Ginzugschmaus

lade alle Freunde und Nachbarn ergebenst ein. Theodor Günther.

## Gasthof Grobhartmannsdorf.

Dienstag, den 24. Oktober, zum 3. Kirmes-Feiertag  
**Großes Extra-Militär-Konzert und Ball,**  
gespielt von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17  
(Oschab) Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn.  
Direktion: Herr Stadtmusiker Otto Linke.

Anfang 7 Uhr. Ausgewähltes Streich-Programm. Entree 50 Pfg.  
Billets à 40 Pfg. sind vorher bei mir zu haben. Emil Helbig.

## Gasthof Grobhartmannsdorf.

### Zum Kirchweihfest

Sonntag, den 22. Oktober, und Montag, den 23. Oktober, von  
4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein Emil Helbig.

### Erbgerichts-Gasthof Linda.

Sonntag und Montag ladet zur Kirmes und Tanzmusik  
ergebenst ein K. Fischer.

## Gasthof Kleinschirma.

Sonntag, den 22., und Montag, den 23. Oktober, ladet zum

### Kirchweihfest

sowie an beiden Tagen von Nachm. 4 Uhr an zur starkbesetzten  
Ballmusik freundlichst ein A. Lanzsch.

## Dellings Gasthof Langenau.

Sonntag, den 22. Oktober, zum Kirchweihfest  
von 4 Uhr an

### grosse Ballmusik.

Montag, den 23. Oktober:

### großes Militär-Extra-Konzert u. Ball

gespielt von der gesamten Kapelle des Reg. Sächs. Artill.-Regt.  
Nr. 48, unter Leitung des Herrn Stadtmusikers Paul Matzke.  
Gewähltes Programm. — Anfang 7 Uhr.  
Billets im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.  
Für ff. Weine, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Ein geehrtes Publikum von Langenau und Umgegend laden ganz ergebenst ein  
hochachtungsvoll  
Stadtmusiker Matzke. Hermann Oelsch.

Sonnabend früh frisch!



**Rothzungen**  
Cabeljau,  
Pöcklinge, Sprotten, Flundern, Speckaal  
u. frisch geräuch. Heringe. Echt Altent.  
Ziegenkäse, Heinrichsthaler, Neuschäpeler  
u. Camembert-Käse empfiehlt  
Emil Fischer, Wertheisdorferstr.  
Sonnabend Weingasse.

ff. alter Malaga, Portwein,  
Caragona, Samos, deutsche u.  
franz. Roth- u. Weißweine,  
Cognac, Rum, Arac,  
diverse feine Liqueure  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
**Bruno Küttner,**  
Weinhandlung, Enggasse 4.

### Wintermützen

für Herren, Knaben und Kinder  
empfehlen in unübertroffener Auswahl  
zu staunend billigen Preisen  
Emil Rudolph, Thielestr. 7.

Winterüberzieher  
neu u. gebraucht, dergl. Pelerin-  
und Kaisermäntel, Uniformmäntel, Joppen,  
Jackets, Hosen, Westen, Hermselwesten,  
Semden, Unterhosen, Mützen, Schuh-  
werk u. dgl. m., alles in großer Aus-  
wahl, empfiehlt billigt  
Karl Pehold, Buttermarktsgasse 10.

1 Stiehliges Blüschapha, 85 Mk., drei  
einf. Sophas, 27 Mk., 2 Matras, Std. 13  
Mk. zu verk. Pache, Kirchgasse 3, ptr.

Sonnabend früh frisch eint.



**Karpfen, Sälzie, Aal.**  
Schmalhieser-Fricandeau, Rehwild, Hasen  
Fasanen.  
Gänse, Enten, Poularden.  
Fr. Kieler Sprotten, Pöcklinge, Aal.  
Weintrauben, Tafeläpfel u. Birnen.  
Echt weiß. Bauernschinken, Goh. Cer-  
velatwurst u. Trüffel-Sardellenleber-  
wurst, Gänsebrust.  
Bratheringe, Kollmöpfe, russ. Sardinen,  
Hering in Gelee, Anchovis, Aal in Gelee  
empfehlen  
Robert Eichhorn.

**Bäckerei, Kesselfasse 12**  
empfehlen gutes quellbares  
Weizenmehl, à Pfd. 17 Pfg.,  
ff. Kaiserauszug, à Pfd. 20 Pfg.,  
reines Roggenbrot in 3 Sorten.  
hochachtungsvoll Louis Ranft.

ff. Bricken  
u. Bratheringe,  
mar. Seringe,  
Delicateß- u. Bismarkheringe,  
Kollmöpfe,  
russ. Gardinen,  
Hering in Gelee,  
Saure, Pfeffer-  
u. Gewürz-Gurken

empfehlen  
**M. Feige, Oberm.**

## Stadttheater

Sonntag, den 22. Oktober:  
Neu! Zum 5. Male: Neu!  
**Kolossalster Heiterkeitserfolg!**  
Der  
**Schlafwagen-  
Kontrollleur.**  
Schwank in 3 Acten von A. Bisson.

## Aleinhempel's Theater

(gegründet 1857.)  
Gasthof Lössnitz.  
Heute Sonnabend: 100 000 Thaler  
Poffe in 3 Acten. Darauf: Pech und  
Schwefel, tom. Intermezzo. (Ein Wend  
für Humor, Witz und Laune!)  
Achtungsvoll Max Aleinhempel.

Fischerstraße 8.  
**Original-Welt-  
Panorama.**  
Som 15.—21. Oktober:  
**Italien**  
Triest, Barcola, Schloß  
Miramare, Venedig.  
Hochinteressant. Neueste Aufnahme  
Hochinteressant.

Gasthof Rothenfurth.  
Zum Kirchweihfest lad. nächster  
Sonntag u. Montag zu gutbesetzter  
Ballmusik höflichst ein  
Moritz Grehschel.

Gasthof Stadt Chemnitz.  
Heute Sonnabend ladet zu  
Schweinsknöchel mit Klößen und  
Sauerkraut ergebenst ein  
Oswald Hoffmann.

Heute  
Sonnabend.  
Ab. 9 Uhr  
Bersammlung  
i. Clublokal  
Werner-  
garten.

Sonntag Nachm.  
4 Uhr  
**Monats-  
versammlung.**  
Baldreiches Erscheinen ist erwünscht.  
Der Vorstand.

Freiwill. Kirchchor  
St. Petri.  
Sonnabend, d. 21. Okt. 1/6 Uhr  
Übung Herberge zur Heimath.

**T. F. W.**  
Zum Abmarsch nach Weissen-  
born Stellung Sonntag, den 22.  
d. M. nachmittags 4 Uhr in „Stadt  
Brüg“. Das Kommando.

**Pfeiler Spiegel**  
groß nur 16 Mark  
und theurer  
**Sofaspiegel**  
von 3,50 Mk. an  
**Hausseggen**  
**Silberhausseggen**  
**Bilder**  
**Portierengarnituren**  
**Gardinenstangen**  
**Rosetten**  
**Witragen-Einrichtungen**  
empfehlen bei denkbar größter Auswahl  
zu reellen billigsten Preisen  
F. Hachenberger, Rittergasse 9.  
Einrahmung jeder Art, gut,  
schnell und billigt.

Ein Posten  
**gute Stoffreste**  
zu Anzügen und Hosen passend,  
sehr billig zu verkaufen.  
Kruppfer, Auktionator,  
Kirchgasse 5.

## Gasthof Oberschöna.

Zur Kirmes Sonntag, den 22., und Montag, den 23. Oktober  
ladet an beiden Tagen von 4 Uhr an zur  
**starkbesetzten Ballmusik,**  
gespielt vom Oederauer Stadtmusiker, ergebenst ein Louis Helbig,  
NB. Donnerstag, den 26. Oktober, Kirmes-Konzert und  
Ball, wozu vorläufig ergebenst einladet

## N. S. Militär-Berein „Kriegerbund“!

Sonntag, den 22. Oktober, findet zum Besten der Christ-  
bescheerungskasse  
**Concert, Gesangs-Vorträge und Theater**  
mit darauffolgendem Tanz  
in Saale des Baitrischen Restaurants statt. Anfang 8 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Gesamtvorstand  
d. Emil Burmeister.  
Parten im Vorverkauf sind zu haben bei den Kameraden Köstlich,  
Bahnhofstraße, Sandmann, Obermarkt, beim Kassirer Kofstroh und dem  
Unterzeichneten.

## Fleischer-Innung z. Freiberg

**Michaelis-Quartal-Versammlung**  
Dienstag, den 24. Oktober a. c. Nachmittags 2 Uhr  
im Schlachthof-Restaurant.  
Tages-Ordnung:  
1. Aufnahme von Lehrlingen.  
2. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.  
3. Schlachthofs- und Innungs-Angelegenheiten.  
Hierzu ladet ein  
Heinr. Dreesler, Obermeister.

Als Vermählte empfehlen sich  
**Max Klunker**  
**Gertrud Klunker**  
geb. Langer.  
Friedrichshütte, O.-S., den 14. Oktober 1899.

## Zodes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1/5 Uhr entschlief sanft nach 3tägigem  
schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,  
Schwager und Schwiegerjohn, der Klempnermeister und Restau-  
rateur, Herr  
**Karl Gustav Richter**  
in seinem 52. Lebensjahre.  
Dies seinen lieben Verwandten, Bekannten, Freunden und  
Nachbarn zur traurigen Nachricht.  
Brand, am 20. Oktober 1899.  
Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern  
und übrigen Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

## Codes-Anzeige.

Mittwoch, d. 18., Abends 7 Uhr ver-  
schied sanft und ruhig nach kurzem, aber  
schwerem Leiden unser herzensguter  
Alfred im Alter von 2 1/2 Jahren,  
was hiermit tiefbetrübt anzeigen  
Wertheisdorf im Erzgeb.  
die tieftrauernden Hinterlassenen  
**Louis Liebscher u. Frau.**

Heute Morgen 1/9 Uhr entriß mir  
der Tod ganz plötzlich und unerwartet  
nach zweitägiger Krankheit infolge Herz-  
schlags meine treusorgende und heilige  
liebste Gattin, unsere Mutter, Tochter  
und Schwester.  
Im tiefsten Schmerze zeigt dies hier  
durch an  
Freiberg, den 20. Oktober 1899.  
Moritz Engel, Buchbindermeister,  
nebst Kindern und Angehörigen.

## Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben  
theuren Gattin, Frau  
**Christiane Frederike Kreher**  
fühle ich mich gebunden, Allen, welche  
von Nah und Fern ihre Theilnahme  
durch Wort und Schrift, durch Blumen-  
schmuck und Gesetze zur letzten Ruhe-  
stätte so reichlich kund gegeben, meinen  
herzlichen Dank zu sagen. Besonderen  
Dank für Rede und Gesang, als auch  
den Frauen, welche die nunmehr Ver-  
storbenen während ihres langen Leidens  
besuchten und durch Liebesgaben ihr  
Leiden zu lindern suchten. Dies Alles  
wird mir auf meinem kurzen Lebens-  
wege unergänglich bleiben. Nochmals  
für Alles meinen innigen Dank.  
Weissenborn, d. 19. Oktbr. 1899.  
Der trauernde Gatte nebst  
Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise der Liebe  
und Theilnahme beim Heimzuge unserer  
theuren Entschlafenen, der Frau ver-  
storbenen **Karoline Hofmann** geb. Starke  
sagt hierdurch nochmals im Namen der  
übrigen Hinterlassenen ihren  
aufrichtigsten wärmsten Dank.  
Fallenberg, d. 20. Oktbr. 1899.  
Marie Auguste von. Wende,  
als Tochter.

## Klempner-Innung zu Freiberg.

Die Mitglieder werden gebeten, sich  
an dem Begräbnis unseres Vorstandes  
mitgliedes, des Herrn Klempnermeister  
**Gust. Richter, Brand,** zu beteiligen.  
Versammlung 1/2 Uhr im „Kronprinz“,  
Brand.  
Der Gesamtvorstand.

Herausgeber und Verleger: Braun und  
Maudisch Nachfolger in Freiberg. — Brau-  
amministrativ für den redaktionellen Theil  
Georg Dürschardt in Freiberg, für den  
Inseratentheil: Theodor Wagner in Frei-  
berg. — Rotationsdruck: Buchdruckerei und  
Verlagsanstalt Ernst Maudisch in Freiberg.  
Fernsprech-Anschluß:  
— Telegramm-Adresse: Anzeiger  
Freiberg.

Anzeigen müssen für die Abende  
ausgegebenen Nummer bis spätestens 11  
Uhr Vormittags in der Expedition ein-  
gehen. Später abgegebene Anzeigen er-  
scheinen im nächsten Blatt zum Abdruck. Eine  
Wagkraft für das Erscheinen der Anzeigen  
an den vorgeschriebenen Tagen kann nicht  
gewährleistet werden. Zuschriften für  
solche für den textlichen Theil an die  
Redaktion zu richten.  
Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

No 2  
Wochen  
beginnen  
daher bei  
und Land  
werden.  
Erzähl  
(11. Fortfey  
Auf diese  
Dienstboten  
verlegen sich  
teller nieder  
wäre ihnen e  
Worfall gem  
und verständig  
men der No  
aber starrte  
ins Leere; b  
und indem e  
es bröhte,  
hat ein ster  
stehst, Deine  
den Weis? P  
willst, daß  
fasten laß  
hande anst  
und vertrie  
mir jektun  
Du miserab  
Der M  
länger best  
Rippen tra  
ihres Bate  
Worte bet  
widerstehlic  
nicht unter  
schmähten  
zu brechen.  
sich Nechen  
ohne zum  
ter gegenü  
Sie le  
vertien in  
Zur n  
Parlei na  
fall, der b  
dem Vorf  
eigentliche  
Nach G  
Mittagsst  
loche Ka  
erfordert  
kultinart  
den beibe  
der Gfe  
fried zu  
schmeden  
dem Fun  
füßr.  
Brauchst  
zu essen  
heute M  
Dir gest  
bewahrte  
Sobald  
beschlage  
Pöcklinge  
Die hat  
Nahren,  
ihrem K  
g'schicht  
dorf ba  
tischen u  
Dich sch  
Kopfle.  
„Me  
Arbeit  
hat's m  
eine bar  
Zeller  
essen b  
daß ich  
unterbr  
In  
die aus  
Johlen  
fremde  
haben  
nuchen.  
verdeck  
Stieff  
Kleibun  
das G  
genssch  
Die fe  
entlan  
Weise  
Inrid  
anwen  
gesch  
und G  
Lum



Wagen herbeigeholt, um den Knaben ins Stefaniehospital zu bringen, doch bevor man noch dorthin anlangte, war der Arme eine Leiche.

Eine Berliner als Gardistin. Unter der Frauen- Leibgarde, welche sich zum Schutze des Präsidenten Krüger in Pretoria gebildet hat, befindet sich auch eine Berliner, Frau Henriette Stehn, geborene Seefeld, deren Gatte ein naher Verwandter des Präsidenten des Freistaats ist. Frau Stehn ist seit etwa zehn Jahren verheiratet. Sie hat ihren Gemahl in Manchester kennen gelernt, wo sie als Buchhalterin in einem Woll-Engros-Geschäft thätig war. Sie zählt zu den bekanntesten Frauen der südafrikanischen Republik, da verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten ihrer Initiative ihr Entstehen verdanken. Soweit von einer Frauenbewegung in Transvaal die Rede sein kann, zählt sie zu den eifrigsten Förderinnen derselben und hat sich besonders um eine bessere Erziehung der fast ohne jeden Unterricht aufwachsenden Boerenmädchen bemüht. Frau Stehn erfreut sich unter ihren Geschlechtsgenossinnen großen Ansehens.

**Kirchliche Nachrichten.**

Dom. XXI. p. Trinitatis. Predigt-Text: Apostelgesch. 24, 10—16.  
Dom: Früh 9 Uhr, Dialektus Köstemann. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Superintendent Haselhart.  
St. Petri: Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Seyrich. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Dr. Seyrich. — 5 Uhr, Abendgottesdienst mit Predigt, Dialektus Schmidt. — Wochenamt für Kirchentausen: Pastor Dr. Seyrich.  
St. Nicolai: Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Lehmann. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Dr. Lehmann. — Vormittag 1/12 Uhr, Kindergottesdienst (Text: Lut. 10, 38—42), Pastor Dr. Lehmann.  
St. Jacobi: Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Süß. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Dr. Süß.  
St. Johannis: Früh 9 Uhr, Pastor Gottlöber. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Gottlöber.  
Kath. Kirche: Früh 9 Uhr Predigt und Hochamt. — Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht.  
Oberschöna: Früh 9 Uhr, Pastor Wörner.

St. Michaels: Früh 9 Uhr, Dialektus Scheumann. — Wochenamt: Dialektus Scheumann.  
Oberböden: Frühpredigt und Kommunion, Beichte 1/9 Uhr.  
Weglarth: Mittagspredigt, 1 Uhr.  
Frankenstein: Vorm. 9 Uhr, Predigtgottesdienst, Pastor Fuß.  
M o n t a g, den 23. Oktober Kirchweihfest.  
Oberschöna: Früh 9 Uhr Dialektus Scheumann.  
Oberschöna: Frühpredigt 9 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Glasermeister Morz Müller in Dresden; Hrn. Dr. med. Erich Jbener in Blasewitz; Hrn. Oberleutnant Oppe in Berlin; Hrn. Stadtrath Dr. Scheuffler in Chemnitz; Hrn. Mag. Strobel in Chemnitz. — Ein Mädchen: Hrn. Paul Pfeiffer in Dresden; Hrn. Pastor Hauke in Reichenberg.  
Verlobt: Hr. Pastor Martin Schneider in Oberhelmsdorf bei Stolpen mit Fräulein Marie Schuler in Ringenhain; Hr. Josef Frank in Leipzig mit Fräulein Margarethe Herrmann in Nordhausen; Hr. Kaufmann Morz Baitsch mit Fräulein Martha Grobe in Bismarck; Hr. Clemens Wolf in Dresden mit Fräulein Hedwig Förner in Bismarck.  
Vermählt: Hr. Gerichtsassessor Walthar Schroeter in Delitzsch i. B. mit Fräulein Martha Köhlermann in Döbeln; Hr. Ingenieur Paul Schweizer mit Fräulein Elsa Meisel in Dresden; Hr. Rudolph Weiß in Weglarth mit Fräulein Rosa Buchheim in Reichenberg; Hr. Adalbert Judschwert, Leutnant zur See, mit Fräulein Genevieve Tsoussopoulos in Athen; Hr. Erwin Kohrich mit Fräulein Marianne März in Chemnitz; Hr. Johannes Böhm in Chemnitz mit Fräulein Hedwig Handrick in Baugen; Hr. Richard Ventschel mit Fräulein Elsa Köhler in Chemnitz; Hr. Emil Müller mit Fräulein Hedwig Kabe in Chemnitz; Hr. Apotheker Franz Schwab mit Fräulein Johanna Siegel in Bismarck; Hr. Richard Scheibler mit Fräulein Marie Günther in Chemnitz; Hr. Albert Dehle mit Fräulein Gertrud Schwade in Chemnitz; Hr. Ernst Leistert, Lehrer an der Königl. Landesanstalt zu Bräunsdorf, mit Fräulein Olga Schöne in Pirna; Hr. Oscar Wolf mit Fräulein Frieda Schablich in Bismarck i. B.; Hr. Friedrich Wilhelm Schneider, Architekt und Baumeister, mit Fräulein Hedwig Gans in Delitzsch.  
Gestorben: Frau Johanne Christiane verw. Barth, geborene Baumann in Dresden. Hr. Friedrich Wilhelm Böser in Dresden; Hrn. Hermann Nische in Dresden eine Tochter; Hr. Eribotus Friedrich

Wilhelm Gierth in Dresden; Hr. Friedrich Friedrich in Bismarck bei Dresden; Hr. Friedrich Otto Biesche in Leipzig; Frau Anna verw. Keller, geb. Edelmann in Leipzig; Hr. Otto Bornmann, Lehrer an der Höheren Bürgerschule in Leipzig; Hr. Schuhmachermeister G. F. Jauchstein in Leipzig; Hr. Sattlermeister Gustav Hermann Schulz in Leipzig; Frau Louise Auguste verw. Raugardt, geb. Widenhagen in Leipzig; Frau Wilhelmine verw. Hilbig, geb. Bering in Leipzig; Frau Amalie Auguste Gappisch, geb. Schubert in Meissen.

**Chemnitzer Marktpreise vom 18. Oktober 1899.**

Weizen, fremde Sorten 8.30—9.15 M., weiß und bunt — M. bis 8.00 M., sächs. 8.10—8.25 M., Weizen, diesj. Ernte 7.50 bis 8.10 M., niederl. Roggen, 8.00 bis 8.10 M., sächsischer Roggen, 8.00 bis 8.10 M., hiesiger Roggen 7.50 bis 7.80 M., preussischer Roggen 8.20 bis 8.35 M., Roggen, neu, — bis — M., fremder Roggen 8.20 bis 8.35 M., türkischer Roggen — bis — M., fremde Braugerste 6.50 bis 7.25 M., sächsische Gerste 7.50 bis 8.25 M., Futtergerste 6.50 bis 7.25 M., Hafer, preussischer, 7.55 bis 7.75 M., Hafer sächsischer alter, 7.55 bis 7.75 M., Hafer, sächsischer, neuer 6.90 bis 7.30 M., Hafer fremder, — bis — M., sächs. Erbsen, neuer 9.— bis 10.— M., Maiz- und Futter-Erbsen 7.25 bis 8.00 M. Preisnotierung der Producten-Börse zu Chemnitz bei Abnahme von 10000 Kilogramm. Fez 3.40 bis 4.20 M., Stroch 2.40 bis 2.80 M., Kartoffeln 2.50 bis 2.60 M. pro 50 Kilo. Butter 2.20 bis 2.60 M. pro 1 Kilo.

London, 17. Oktober. Kupfer, stetig, 75 Sch. 15 s — d, 3 Monate 76 Sch. 2 s 6 d, Malter-Schulpreis 75 Sch. 13 s 9 d bis 75 Sch. 18 s 9 d, best selected 81 Sch. — s, strong sheets — Sch. — s, Binn rubis, Straits 144 Sch. 13 s 9 d, drei Monate 145 Sch. — s — d, engl. 147 Sch. 10 s. Blei ruhig, spanisches 16 Sch. 5 s — d, engl. 16 Sch. 10 s — d. Zink ruhig, gemischte Marken 22 Sch. 7 s 6 d, besondere Marken 22 Sch. 12 s 6 d, gewalztes schlesisches 28 Sch. — s. Nickel 1 s 2 d bis 1 s 3 d.

London, 19. Oktober. Silber 26 1/2.  
Samburg, 19. Oktober. Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Sch., 2786 Sch. Silber in Barren pr. Kilogr. 79,00 Sch., 78,50 Sch.  
Kaiserl. Hauptpostamt (Postalab): Wochentags 8. — 8 Uhr u. Sonn- und Feiertags 8. — 9 und 12 — 1 Uhr.

Unwiderruflich 4. bis 8. November d. J. Ziehung! **Eisenacher Geldlotterie!** 100,000 Mark für 3 Mark 30 Pfg. zu gewinnen! Gewinn 100,000 Mark 25,000 Mark 10,000 Mark, 2x5000 Mark, 5x3000 Mark, 10x1000 Mark, 30x500 Mark, 50x300 Mark, 100x100 Mark, 200x50 Mark, 500x30 Mark, 1000x20 Mark, 3000x10 Mark.  
LOOSE 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) 11 Loose 33 Mk. 30 Pfg. versendet A. Molling, Herz S. Hofbankier, Eisenach.  
In Freiberg zu haben bei: Heiner. Gotthardt, Hornstr. 1 Gust. Frohs, Erbischestr. 19, Bruno Dress, Untermarkt, F. Schumann, O. Penzel, Obermarkt, sowie in der Geschäftsstelle des Freiburger Anzeiger, Rinnengasse.

**ADOLPH RENNER**  
Dresden, 12 Altmarkt 12.  
**Modewaaren-Haus**  
für  
Kleider-Stoffe, Flanelle, Lama, Barchent, Futter-Stoffe, Möbel-Stoffe, Gardinen, Teppiche, Linoleum, Tisch-, Bett-, Schlaf-, Stepp-, Sopha-, Pferde-, Reise-Decken, Reise-Plaids, Tücher aller Art.  
Jacketts, Mäntel, Kinder-Garderobe, Kostüme, Morgen-Kleider, Blousen, Confections-Stoffe, Röcke, Rockstoffe, Schürzen, Weisse Waaren, Leinene Tischzeuge, Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Elektrische Beleuchtung, Personen-Aufzug, Ueber 120 Angestellte.  
Kataloge, sowie Proben postfrei.  
**Adolph Renner**  
DRESDEN  
ALTMARKT 12.

**Holzversteigerung**  
auf Oberschönaer Rittergutsrevier.  
In Gahle's Gasthof zu Oberschöna sollen  
Freitag, den 27. Oktober 1899  
von Mittags 1 Uhr ab  
nachstehende Nuthölzer, als:  
126 w. Stämme 10/19 cm ft. 11/18 m lg., 28 h. u. 1723 w. Köpfer 7/23 cm ft. 3,5/4,0 m lg., 182 m. Verbstangen 8/13 cm ft. 8/13 m lg., 1500 w. Reistangen 3/7 cm ft. 3/7 m lg. u. 34 m w. Nuthknüppel, und von Nachmittags 4 Uhr ab  
nachstehende Brennholzer, als:  
2 rm w. Brennweite, 7 rm h. u. 50 rm w. Brennknüppel, 9 rm h. u. 92 rm w. Reste,  
aufbereitet in den Durchforstungen Abth. 2, 4, 10, 11, 12, gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.  
Forstverwaltung Oberschöna, am 19. Oktober 1899.  
Forstassessor Schulze.

**! Rindvieh-Versteigerung!**  
Infolge Brandunglücks versteigere ich nächsten Montag, den 23. Oktober 1899, von Vormittags 11 Uhr an im Gute Nr. 3 zu Schönstadt 8 Stück Melkkühe, theils neuemelk, theils hochtragend, 3 Stück Kalben und 1 Bullen gegen das Meistgebot und sofortige Baarzahlung.  
Schönstadt bei Deberan, den 17. Oktober 1899.  
Der Besitzer.

Der größte Theil meiner  
**Herbst- u. Winterwaaren**  
sind eingetroffen, habe auch diesmal wie immer zuvor nur gute reelle Waaren eingekauft und verkaufe dieselben, wie bekannt, zu billigsten Preisen.  
Ganz besonders empfehle  
Gendebarchente, Rodbarchente, Rosenbarchente, Flanelle, Tamentuche, Unterhosen, Normalhosen, Barchenthenden nach Waas und auf Lager, Hautjaden für Herren und Damen, Socken und Strümpfe in allen Qualitäten u. f. w. u. f. w.  
Hochachtungsvoll  
**Oskar Oelsner,**  
Berthelsdorferstraße 1.

**Kleine Modenwelt**  
Verlag: John Henry Schwerin, Berlin.  
Monatlich erscheint:  
8seit. Nummer bez. Mode, Putz etc., doppelseitiger Schnittbogen, farbiges Modenbild.  
50 Pf.  
Abonem. auf „Kleine Modenwelt“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für vierteljährlich 50 Pfg. vierteljährlich.  
Billigstes Modenblatt der Welt!

**Glycerin-Schwefelmilch-Seife**  
à 35 Pfg. aus der Kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, 3 mal prämiirt, beliebteste Toiletteseife zur Erlangung schon geschmeidig-jugendfrischen Teints. Allgemeine Anwendung seit 34 Jahren.  
**Ther-Schwefelseife**, à 50 Pfg., verbeß. Therseife, à 35 Pfg., gegen Hautausschläge, Hautjucken, Grind, Kopf- u. Barthschuppen, sowie gegen Haarausfall, Frostbeulen, Schweißfüße, bei Mehner & Stransky, Petersstr. 6.  
**Gelegenheits-Kauf.**  
Einige hochfeine neue Herren- und Damen-Rover stehen von heute ab zu u. unter dem Einkauf zu verkaufen bei  
R. Dietrich, Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung, Poststraße 3.

**Reuthierfelle**  
zum verkaufen bei  
Clemens Richter, Wasserturmstr. 4.  
**Schützenhaus**  
Neuhausen  
verkauft, Näheres bei  
D. Glöckner, Brauereibes.  
Verkaufe  
ein altes brauchbares Ackerpferd  
Langhennersdorf 114.

**Flotte Landbäckerei**  
mit Materialwaarengeschäft ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Herr Emil Kessel, Freiberg, Petersstraße Nr. 15, II.  
Eine Wirthschaft  
mit ca. 40 Schffl. Land kann Umständen nach oder ohne Inventar günstig verpachtet werden. Reflektanten wollen Offerten W. P. 100 in der Exped. d. Bl. bis 30. Oktober niederlegen.

Siehe Preise in der Schaufensterauslage

Siehe Preise in der Schaufensterauslage

Großer

# Ausverkauf

wegen Umzugs und Umgestaltung des Geschäfts zu bedeutend ermäßigten Preisen:

**Loden** zu Kleidern, glatt und mit Koppfen, garantiert prima Qualität.

**Kleid**, 6 Mtr., 3 Mtr., **Rock**, 3 Mtr. 150 Pfg.

**Lama** zu Kleidern und Jacken, Elle von 49 Pfg. an.

**Damentuche**, nur gute Qualitäten, Elle von 25 Pfg. an.

**Kleiderstoffe** in allen Farben, reine Wolle, Elle von 39 Pfg. an.

**Rockflanelle**, gestreift, Halbwohle, prima Qualität, à 44 und 50 Pfg.

**Rockflanelle**, reine Wolle, alle Farben, 100 cm breit, Elle 73 Pfg.

**Rockflanelle**, reine Wolle, mit Kante, Elle à 83 Pfg.

**Rockflanelle**, reine Wolle, mit Kante, für Kinder, Elle à 45, 55 Pfg.

**Jackenbarbente** in vielen Dessins, garantiert echtfarbig, Elle von 17 Pfg. an.

**Belour** (Blüsch-Barbent), vorzügliche Qualität, Elle von 19 Pfg. an.

**Piqué-Barbent**, weiß, zu Negligés, Elle von 20 Pfg. an.

**Damast** zu Negligés, gute Qualität, Elle von 23 Pfg. an.

**Hemdenbarbent**, garantiert echtfarbig, 1- und 2seitig, Elle à 11, 14, 17, 19, 25, 26 Pfg.

**Bettzeuge**, 1/4 breit, Elle à 30 Pfg.

**Bettzeuge**, 1/4 breit, Elle à 15, 20, 22, 26 Pfg.

**Bettinlett**, 1/4, ganz schwer, roth, Elle von 43 Pfg. an.

**Bettinlett**, 1/4, ganz schwer, Elle von 20 Pfg. an.

**Bettinlett**, ganz schwer, roth, Elle von 25 Pfg. an.

**Bettuchstoffe** ohne Naht, Elle von 35 Pfg. an.

**Hemdentuche**, gute Qualität, Elle von 10 Pfg. an.

**Handtücher**, abgepaßt, grau u. weiß, Stück von 10 Pfg. an.

**Handtücher**, grau, viele Sorten, Elle von 8 Pfg. an.

**Wischtücher**, ganz groß, à 12, 14, 15 Pfg.

**Servietten**, weiß, von 12 Pfg. an.

**Taschentücher**, coul., ganz groß, à 8 und 10 Pfg.

**Tricothandschuhe**, extra schwer gefüttert, schwarz und couleurt, für Herren und Damen à 11, 18, 28, 35 Pfg.

**Tricothandschuhe**, gefüttert, für Kinder bis 14 Jahren à 12 u. 15 Pfg.

## Capotten

Serie 1 à 25 Pfg.		Serie 4 à 78 Pfg.	Diese Artikel sind fast sämtlich 5 % unter Preis.
Serie 2 à 48 Pfg.		Serie 5 à 88 Pfg.	
Serie 3 à 58 Pfg.		Serie 6 à 125 Pfg.	

# M. S. Taubenschlag,

Kessel- u. Borngassen-Gasse.

Auf Betten u. Bettfedern 6 % Rabatt.

Auf Betten u. Bettfedern 6 % Rabatt.

## Vernickeln

aller Gegenstände aus Eisen, Stahl, Messing oder Kupfer, als Scheeren, Plättglocken, Tischglocken, Löffel, Messer, Gabeln, Schlüsseln, Schlittschuhe, Pferdegeschirr, Wagen- und Schlittenbeschläge, Glodenspiele, Steigbügel, Gebisse, Säbel, Sporen u. s. w.

**Fahrrad-Fabrik Obershaar, Bruno Wirthgen.**  
Annahmestelle für Freiberg: Thielestraße 2, Barbiergeschäft.

# Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1.20, 1.50, 1.70, 1.90, 2.00 pr. 1/2 Kilo reifstetigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, vollendetes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit. Niederlage in Freiberg i. S. bei Conditor A. Müller, Erbischstraße.

## Stein- und Braunkohlen

in vorzüglicher Qualität, Schwarten, Schwartenbündel empfohlen ab Lager und frei Haus in jedem Quantum  
**Scheunert & Rüdiger,**  
Dammstrasse 13.



## Bettfedern

empfehlen in nur guter reiner Waare zu bekannt **billigsten Preisen**  
**Carl Hubricht,**  
Erbischstraße 4.

Waltsgott's verbesserte Nußgetraut - **Haarfarbe**, schwarz, braun und blond, u. Nußöl, ein dunkelndes Haaröl, sowie Hüne's **Enthaarungs-Pulver** empfiehlt **Germania-Drogerie**, Poststraße.

Centrifugenöl empfiehlt **Camillo Schütz.**

## Gutsohrende, große Linsen,

à Pfd. 15 Pfg., 5 Pfd. 70 Pfg., 1/4 Ctr. Mk. 3.25, Ctr. 12 Mark empf. **Hermann Kost, Ritterg.**

**Lamburir- u. Schnur-Näherei** für Application auf Kleider, Röcke, Blousen, Rissen etc. in Seide, Wolle und Sammt u. bergl. liefert **Gustav A. Oehme,** Fischerstraße 1.

## Direkt ab Fabrik-

Platz Wittweida versende a. Priv. Packet roher Webwaren geg. Nachnahme 10 m ca. 76 cm ungeb. Coeper-Barbent à 36 Pfg., 6 m ca. 88 cm ungeb. Coeper-Barbent à 36 Pfg., 6 m ca. 92 cm Renforcé à 34 Pfg., 4 m ca. 160 cm Bettuchstoff à 64 Pfg., 26 m zusammen für 9 Mk. 36 Pfg. **A. Alexander, Wittweida i. S.,** Webwaren-Niederlage.

## Cigarren

à Hundert 2 Mark und 2.20 Mark empfiehlt **Richard Klemm,** Reiznergasse 21.

Die stets gern getauften



**Max Richter, Leipzig**  
Königl. Hoflieferant  
sind in ganz vorzüglicher Qualität stets frisch und in Original-Packung zu haben bei  
**Otto Neubert, Chokoladengeschäft**  
Reitbahnstraße 3.

## Bruno Dress, Untermarkt

zeigt den Eingang neuer **Gemüse-Conserven**

in nur feinsten Qualitäten und vollen Packungen an und zwar:  
**Riesenspargel**  
**Stangenspargel**  
**Brechspargel**  
**Wachsbrechbohnen**  
**Schneidebohnen**  
**Junge Erbsen**  
**Junge Carotten**  
**Leipziger Allerlei.**

## Wichtig für Hauttrante:

**M. Schütze's Universal-Heilöl.**  
Berühmtes Heilmittel für nasse und trockene Flechten, Hautkrankheiten aller Art, eiternde und schlecht heilende Wunden, Krampfadern, geschwürige Suppeln (Bohl) etc. Göt mit der Schutzmarke „Götica“  
à 1/2 Dose 1,50 Mk., 1/2 Dose 75 Pfg.



**M. Schütze's Blutreinigung-Pulver,**  
à Dose 1,50 Mk. bringend und bestens empfohlen. Göt zu haben mit der Schutzmarke „Götica“

in Freiberg in der Reichs-apothek, Elephanten-Apothek, Obermarkt, in den Apotheken, Tharandt, Dresden, Bautzen, Oederan, Großhartmannsdorf, Berg-Apothek zu Brand i. S., Adler-Apothek in Rössen und in viel. Apotheken der Umad., wo nicht, wende man sich an die Fabrik **Eduard Wildt, Röhrl, Reub.** (Unter 2 Dolen werden nicht versandt, à Dolen portofrei.)  
Schwefel: Chlorammonium 2,00, Magnesiumsulfat 05,00, Natriumcarbonat 25,00, Kaliumsalz 25,00, Selenium 0,5, Natriumcarbonat 0,5, Natriumsulfat 15,00.

## Neue getrocknete, bodnische Pflaumen

empfehlen **Otto Liesack.**  
Wollen Sie auch so einen schnellen Schurzweck dann gebrauchen Sie den berühmten Bartlerungsbalsam **Fixolin**  
das ist das Beste Mittel, den Hart hervorzuheben. Preis pro Dose Mark 1.50, Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Barzahlung zu beziehen von **Paul Joh, Neumarkt 1/2, P.**

## Holzkohlen Coks Briketts

stets zu haben bei **F. F. Gersten,** im Marktall und am Bahnhof.

## Damen- und Mädchenhüte

in einfacher und feiner Ausführung zu soliden Preisen empfiehlt **Frida Reinhold, Puffgeschäft, obere Langgasse**

**Jackets**  
schwarz und bunt  
von M. 8.25 an bis M. 30.—;

**Jackets**  
elegant benäht  
von M. 4.75 an;

**Umhänge,  
Stragen,**  
benäht und von Federtrimmer;

**Hadmäntel;  
Golfcapes**  
glatt und karirt.  
Vorzügliche Schnitte  
solide Stoffe,  
billige Preise.

**C. Otto Schneider**  
vorm. Schnelder & Hautz.

**Dachpappe  
Theer  
Carbolinum  
Camillo Schütz.**  
empfehl

**Metzverträge**  
nach dem neuen Bürgerlichen  
Gesetzbuch  
sind stets vorrätig in der  
Verlagsbuchhandlung  
Burgstraße 22.

**Barfettwische,  
Kinoalumwische  
Camillo Schütz.**  
empfehl

**Männer-Hemden**  
von 1.20 M. an

**Frauen-Hemden**  
von 1 M. an

**Kinder-Hemden**  
von 28 Pf. an

**Frauen-Röcke**  
von 1 M. an

**Kinder-Röcke**  
von 50 Pf. an

**Unter-Anzüge**  
von 30 Pf. an

**Ärmel-Westen**  
von 1.60 M. an

**Kinder-Ärmelwesten**  
von 90 Pf. an  
sowie  
viele andere Artikel  
empfehl

**Max Damies**  
Ede Wein- u. Rittergasse.

**Special-Haus**

**Georg Buchholz**  
Freiberg  
Poststrasse No. 1

**Winter-Paletots**  
in schwarz, blau, braun  
von 10 M. an.

**Winter-Joppen**  
in Loben, Double etc.  
von 5.50 M. an.

**Hochelegante  
Hohenzollern-Mäntel**  
mit faltenreichen Glodenpelzinen  
von 18, 21, 25, 27—36 Mark

**Knaben-Anzüge  
Knaben-Mäntel**  
von 3 M. an.

**Schlafrocke**  
in allen Farben  
von 11 M. an.

**Der colossal  
billige Preis**  
unter Berücksichtigung der wahrhaft gediegenen Stoffe, die zur Verarbeitung gelangen,  
muß Jedem die Ueberzeugung beibringen, daß meine Leistungsfähigkeit unerreicht ist.  
Ein Versuch führt zu dauernder Kundshaft!

**Geschäfts-Veränderung.**  
Meiner geehrten Kundshaft von Lichtenberg und Umgegend bringe  
hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich mit heutigem Tage mein  
**Producten-, Kohlen- u. Düngemittelgeschäft**  
an Herrn Kaufmann **Conrad Schubert** käuflich abgetreten habe.  
Bestens dankend für das mir geschenkte Wohlwollen, verbinde ich damit die  
Bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.  
Lichtenberg, am 18. October 1899.  
Hochachtungsvoll **Th. Oscar Steinborn.**  
NB. Activa und Passiva regulire ich selbst. Der Obige.

Höflich bezugnehmend auf Obiges, erlaube mir, einem geehrten Publikum  
von Lichtenberg und Umgegend hierdurch mitzutheilen, daß ich oben-  
genanntes  
**Producten-, Kohlen- u. Düngemittelgeschäft**  
käuflich erworben habe und in derselben Weise weiter führe; auch verbinde  
damit die Bitte, mein Unternehmen mit recht vielen Aufträgen zu unterstützen  
und versichere gleichzeitig, durch nur gute Waaren, sowie reelle Be-  
dienung die mich Beehrenden zu befriedigen.  
Lichtenberg, am 18. October 1899.  
Hochachtungsvoll **Conrad Schubert.**

**Empfehlung.**  
Den geehrten Bewohnern von Freiberg und Umgegend wird der ehe-  
malige Jögling der Blindenanstalt, der **Blavierstimmer Albin  
Markert**, wohnhaft **Kesselfasse Nr. 16**, zu Arbeitsaufträgen angelegent-  
lichst empfohlen. Er stimmt alle Arten Klaviere rein und gut, versteht sich  
auch auf das Stimmen von Akkord- und amerikanischen Neoluthern und ver-  
treibt überdies Notenblätter für die letztgenannten Sittlern.  
Dresden, im Oktober 1899. **J. Vermell,**  
Oberinspektor der Kgl. Blindenanstalt.

Ca. 50% billiger  
als gute Naturbutter ist

Bei dem jetzigen hohen  
Stand der Naturbutterpreise  
besonders beachtenswerth!!

**Vitello**  
Margarine

schmilzt, bräunt, schmeckt  
wie beste Naturbutter  
ohne zu spritzen.  
Hergestellt nach patent-  
irten Verfahren aus  
feinsten Fetten in Ver-  
bindung mit frischem  
Eigelb und pasteuris-  
irten Sauerrahm.  
Neueste Errungenschaft  
der Lebensmittel-Fabrikation. (Deutsches Reichs-Patent No. 97067) —  
Name geschützt. — Ueberall zu haben.  
Man verlange ausdrücklich Marke „Vitello“ in Originalpackung.  
Alleinige Fabrikanten: **Van den Bergh's Marg.-Gesellsch. m. & M. Nove.**

**Frankfurt Würstchen**  
extrafeine Qualität  
frisch eingetroffen, empfehl

**C. G. Modes.**

**Flasbodenfarben**  
Oel-, Erd-  
u. Mineral-Farben  
in Siccativ, Lack  
Firnis  
Goucon, Pinsel etc.

**Camillo Schütz.**

**ff. Natur-Cafel-Butter,**  
prämirt Dresden 1898 u. Berlin  
1899, tägl. frisch in Postcolli momentan  
M. 1.35 franko: **Dänischendorf a. Jelm.**  
**H. Schumacher.**

**Flüssigen Zahnfitt**  
zum Selbstplombiren hoher Zähne  
empfehlen **Carl Korb, Mehner &  
Stranck, Germania-Drogerie.**

**Fleischerei, Schankwirtschaft  
nebst Ausspannung**  
**Bernhard Feldmann**  
Kesselfasse 20 Kesselfasse 20  
empfehl sein altbekanntes solides Ge-  
schäft u. Restaurant einem geehr. hiesigen  
als auch auswärtigen Publikum einer  
geneigten Beachtung.  
Hochachtungsvoll **D. D.**  
Für Ausspannung: Schöne neugebaute  
Stallung mit überdecktem Wagenplatz.

**Gute  
Speisekartoffeln**  
empfehl **Bernhard Mann,**  
Donatsring 1.

**Fette junge Gänse,**  
7—10 Pfd. schwer, à Pfd. 40—42 Pfg.  
verfendet gegen Nachnahme täglich  
**Fr. Freese, Heinrichswalde-Str.**

**Böckschweinsfleisch**  
à Pfd. 25 Pfg. empfehl  
**Anton Böttger, Böttcherstr.**

**Kinderjackets,  
Kindermäntel**  
in allen Größen;  
**Schultertragen**  
aus Plüsch, Astrachan  
und Krimmer,  
richtig lang, gefüttert,  
mit Sturmtragen  
von M. 3.— an;

**Woll-Blousen;  
Barchent-Blousen;  
Cricottailen;**  
alle Arten  
**Unterröcke  
u. Schürzen.**  
Reichsortirte Lager.  
Außerordentlich billige  
Preise.

**C. Otto Schneider**  
vorm. Schneider & Hautz.

**Reines Gänsefett**  
verkauft **Restaurant Butze.**

**1000 Mark Belohnung**

**Friedr. Herfeld Neuenrade Westf.**  
C. 1630

**Alte u. junge Ziegenfelle**  
sowie Häuten- und Kaninchenfelle lauff  
jeden Posten zu hohen Preisen  
**Clemens Richter, Wasserthurmstr. 4.**

**Ziegenfelle,**  
Fuchsf-, Wacker-, Stils-, Kanin- und  
Häuten lauff zum höchsten Preis  
**F. W. Ziegner, Engengasse 3.**

**Durch jährlichen Einkauf  
von 3—400 Duzend**

**Lama-  
Tüchern**  
mit kleinen Webfehlern  
bin ich in der Lage  
dieselben à Stück mit

**50 und 60 Pfg.**  
verkauft zu können.  
Diese Tücher sind in  
Freiberg nur bei mir  
zu haben.

**Max Damies,**  
Ede Wein- u. Rittergasse.

**№ 24**

Die in  
erlöshen.  
Freib

Das  
Grundstück  
stehend aus  
an Ort und  
Erstlich  
Das  
steigerungsb  
aber auch in  
Freib  
I K 68/99.

Das  
früher in G  
Grundstück  
Großvoigt  
1 ha 04,3 a  
— Pfg. soll

ferner

lowie

anberaumt  
Die  
wiederkehre  
Eine  
kann nach  
gesehen wer  
Zun  
den bestete  
Fre

Za. 27/99

Das  
Weber ge  
Hausgrund  
flurbuch  
einer Bläc  
soll im hi

ferner

sowie

anberaumt  
Die  
wiederkehre  
Ein  
kann nach  
gesehen wer  
Zun  
den bestete  
Fre

Za. 28/99

für das

und

auf das

und die

auf das

an die

im Rati  
Rente  
Storbe